Empfehlungsliste

100 Kurzfilme für die Bildung

Kurzfilm macht Schule

Inhaltsverzeichnis

Vorwort »100 Kurzfilme für die Bildung«

Empfehlungsliste
Idee und Umsetzung

Übersicht (nach Kategorien)

Die 100 Kurzfilme 1–100
Nutzungshinweise 101

Register
Filmtitel 102
Regisseure und Künstler 103
Länder 105
Aspekte 107
Klassen- und Altersempfehlungen 110

Serviceteil
Kontakte Verleiher und Vertriebe 111
DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« / »Kurzfilm macht Schule« 113
Schulbuch-Reihe »Grundkurs Film« 115
Initiativgruppe 116
Ausgewählte Literaturhinweise 117
Danksagung 118

Impressum

Herausgeber

AG Kurzfilm – Bundesverband Deutscher Kurzfilm
Förstereistr. 36
01099 Dresden

Tel.: +49 (0)351 4045575
E-Mail: office@ag-kurzfilm.de
Webseiten: www.ag-kurzfilm.de, www.kurzfilm-macht-schule.de, www.shortfilm.de, www.kurzfilmtournee.de

Redaktionsteam: Peter Fischer, Sylke Gottlebe, Felix Kettmann, Anne Reinsch
Recherche: Mirjam Groß

Besonderer Dank an Michael Klant für die Genehmigung zur Verwendung und Bearbeitung von Texten aus dem Buch »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« (Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH 2012)

Layout: SUBdesign GmbH | www.subdesign.net

Kurzfilm macht Schule ist eine gemeinsame Initiative von

100 Kurzfilme für die Bildung

Kurzfilme eignen sich auf Grund ihrer verdichteten gestalterischen und inhaltlichen Form hervorragend für den Einsatz in der Bildungsarbeit.

Um das große Potenzial des Kurzfilms besser zu erschließen, hat eine Initiativgruppe bestehend aus den Projektpartnern AG Kurzfilm – Bundesverband Deutscher Kurzfilm, Bundeszentrale für politische Bildung, Pädagogische Hochschule Freiburg und VISION KINO die vorliegende Empfehlungsliste mit einer Auswahl von 100 herausragenden Kurzfilmen erstellt. Damit möchten wir Ihnen Anregungen geben, die Vielfalt der Gattung Kurzfilm intensiver zu erforschen. Wir verstehen diese Filmauswahl als Ausgangspunkt für vielseitige filmgeschichtliche, inhaltliche sowie stilistische Betrachtungen.

Die Empfehlungsliste soll zudem Impulse für anregende Diskussionen geben, um unserem Ziel ein Stück näher zu kommen: Kurzfilme stärker in die Bildungsarbeit zu integrieren! Wir hoffen, Lehrern und Medienpädagogen damit ein wichtiges Arbeitsinstrument für die medienpädagogische Arbeit in die Hand geben zu können und sind bestrebt, die Empfehlungsliste künftig auch mit zusätzlichen Informationen im Internet anzubieten.

Ein besonderer Dank geht an die Expertinnen und Experten, auf deren Vorschlägen die Empfehlungsliste basiert. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf filmgeschichtliche und filmanalytische Aspekte gelegt. Bei der Auswahl der Filme standen neben der künstlerischen Qualität und der filmgeschichtlichen Bedeutung vor allem das didaktische Potenzial, die Verfügbarkeit sowie die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht im Vordergrund.

Wir wünschen Ihnen viele spannende Entdeckungen und hoffen, dass diese 100 Kurzfilme bald Schule machen!

Sylke Gottlebe und Peter Fischer
für das Team der AG Kurzfilm

Dresden, 13. 12. 2012

Idee und Umsetzung

Kurzfilme besitzen ein großes Potenzial für den Bereich der Bildung. Einerseits können sie – auf Grund ihres Formats – in einer Unterrichtseinheit rezipiert und teilweise auch analysiert werden. Andererseits eignen sie sich durch ihre große Bandbreite an filmischen Ausdrucksformen, der Erprobung zahlreicher stilistischer Filmtechniken, Erzählmuster, experimenteller Darstellungsweisen oder dramaturgischen Varianten sehr gut für die Filmanalyse. Denn im Gegensatz zu den »traditionellen Künsten« spielt die Filmanalyse – mit deren Hilfe Medien- und Rezeptionskompetenz überhaupt erst entwickelt werden können – in der Bildungsarbeit noch eine untergeordnete Rolle. Bei der Behandlung von Filmen im Unterricht stehen bisher vorwiegend die Themen und Inhalte im Vordergrund.

Medienzentralen, Vertriebe und Verleihe offerieren eine Vielzahl von ausgezeichneten Werken. Zudem wurden Projekte entwickelt, die den Einsatz von Kurzfilmen im Bildungsbereich fördern. So stellte z.B. die AG Kurzfilm zwischen 2004 und 2008 thematische Kurzfilmprogramme mit didaktischem Begleitmaterial zusammen, die vorwiegend über das Schulkino Dresden angeboten wurden. Als wichtige Quelle und begehrtes Arbeitsmaterial erschien bis 2005 die vom JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis jährlich herausgegebene »Kurzfilmliste« mit einer Auswahl von 1000 Kurzfilmen verschiedener Kategorien.

Seitdem fehlte es an verbindlichen Empfehlungen für den Kurzfilmbereich. Angesichts dieser Situation entstand im Rahmen des Forschungsprojekts »Integrative Filmdidaktik« an der Pädagogischen Hochschule Freiburg 2009 die Idee, einen »Kurzfilmkanon für die Bildung« ins Leben zu rufen.

Daraufhin gründete sich eine Initiativgruppe mit dem Ziel, eine Empfehlungsliste mit 100 Kurzfilmen für die Bildung zu erstellen und ergänzend eine Filmauswahl mit didaktischem Material auf DVD zu veröffentlichen. Die Initiative – bestehend aus den Projektpartnern AG Kurzfilm – Bundesverband Deutscher Kurzfilm, Bundeszentrale für politische Bildung, Pädagogische Hochschule Freiburg und VISION KINO – wurde vom Schroedel Verlag als Herausgeber der Schulbuchreihe »Grundkurs Film« umfassend unterstützt.

Um eine ausgewogene Filmauswahl zu treffen, hat die Initiativgruppe eine Runde aus nachfolgend genannten Expertinnen und Experten berufen, die den Bereich des Filmschaffens sowie den der Filmbildung repräsentieren.

Sabine Blum-Pfingstl (Kunstpädagogin, Fachreferentin für Kunst, Gymnasien Unterfranken)
Prof. Pepe Danquart (Filmemacher, HFBK Hamburg)
Daniela Dietrich (Museumspädagogin, Deutsches Filmmuseum / Deutsches Filminstitut – DIF Frankfurt/M.)
Prof. Dr. Mechtild Fuchs (Musikdidaktikerin, Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Musik)
Rainer Komers (Filmemacher)
Astrid Kühl (ehemalige Geschäftsführerin der KurzFilmAgentur Hamburg)
Katja Pratschke (Filmemacherin, Kuratorin, Autorin)
Prof. Christina Schindler (Filmemacherin, Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) »Konrad Wolf« Potsdam)
Dr. Michael Staiger (Deutschdidaktiker, Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für deutsche Sprache und Literatur)
Stefan Stiletto (Medienpädagoge, München)
Prof. Herbert Wentscher (Bildender Künstler, Kunstpädagoge, Bauhaus Universität Weimar)
Reinhard W. Wolf (Film- und Medienkunstkurator, Journalist, Kinobetreiber in Mainz)

Aus über 500 Vorschlägen wurde die Empfehlungsliste **100 Kurzfilme für die Bildung** erstellt, die Kurzfilme von den Anfängen der Filmgeschichte bis zur Gegenwart beinhaltet. Mit dieser Filmauswahl werden Unterschiede, Vergleiche und Bezüge zwischen den Zeiten, Genres und stilistischen Mitteln anschaulich nachvollziehbar. Wesentliche Auswahlkriterien waren neben der künstlerischen Qualität und der filmgeschichtlichen Bedeutung das didaktische Potenzial, die pädagogische Eignung sowie die Verfügbarkeit der Filme.

Idee und Umsetzung

Diese 100 Kurzfilme wurden sieben Kategorien zugeordnet und in der nachstehenden Reihenfolge in einem Katalog zusammengestellt:

14 Dokumentarfilme
16 Spielfilme
19 Animationsfilme
16 Experimentalfilme
11 Musikfilme
10 Werbefilme
14 Videokunst

Einige Filme weisen genreübergreifend stilistische Merkmale verschiedener Kategorien auf und könnten deshalb auch anders zugeordnet werden. Für die Einordnung entscheidend waren Aspekte wie Filmtechniken, Erzählweisen oder Bedeutung im filmgeschichtlichen Zusammenhang.

Die größere Bedeutung einzelner Länder auf die Entwicklung des Kurzfilms wird in der Empfehlungsliste sichtbar, während andere Länder leider gänzlich fehlen. Um eine für die medienpädagogische Arbeit überschaubare Auswahl zu treffen, musste auf viele gute Filmbeispiele verzichtet werden.

Im November 2012 erschien im Schroedel Verlag der dritte Band der Schulbuchreihe Grundkurs Film. In »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« werden durch den Autor Prof. Dr. Michael Klant 50 Filme aus der Empfehlungsliste ausführlich besprochen.

Zusätzlich wurden 18 Kurzfilme aus verschiedenen Kategorien der Empfehlungsliste für eine DVD ausgewählt und um sorgfältig aufbereitete Arbeitsmaterialien für den Unterricht ergänzt. Diese Kauf-DVD, unter den Titeln »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« bzw. inhaltsgleich unter »Kurzfilm macht Schule« veröffentlicht, ist mit einer Schullizenz bis zum Jahr 2022 ausgestattet.

(siehe Bestellhinweis im Serviceteil)

Dokumentarfilme (14 Filme)

1 **DIE ANKUNFT EINES ZUGES AUF DEM BAHNHOF IN LA CIOTAT**
Auguste & Louis Lumière | F 1895

2 **INFLATION** Hans Richter | D 1928

3 **PHILIPS RADIO** Joris Ivens | NL 1931

4 **NACHT UND NEBEL** Alain Resnais | F 1955

5 **BRUTALITÄT IN STEIN**
Alexander Kluge, Peter Schamoni | BRD 1960

6 **AUFSÄTZE** Peter Nestler | BRD 1963

7 **BARFUSS UND OHNE HUT**
Jürgen Böttcher | DDR 1964

8 **NICHT LÖSCHBARES FEUER**
Harun Farocki | BRD 1969

9 **ULYSSE** Agnès Varda | F 1982

10 **DIE BLUMENINSEL** Jorge Futado | BR 1989

11 **GBANGA-TITA** Thierry Knauff | B/F/Cam 1994

12 **WAS WEISS DER TROPFEN DAVON**
Jan Zabeil | D 2007

13 **MA´RIB - TRACES OF STONES**
Rainer Komers | D/Yem 2008

14 **RADFAHRER** Marc Thümmler | D 2008

Spielfilme (16 Filme)

15 **DER BEGOSSENE GÄRTNER**
Louis Lumière | F 1895

16 **DER GROSSE EISENBAHNRAUB**
Edwin S. Porter | USA 1903

17 **DIE FOLGEN DES FEMINISMUS**
Alice Guy | F 1906

18 **THE TRAMP** Charlie Chaplin | USA 1915

19 **DAS LÄCHELN DER MADAME BEUDET**
Germaine Dulac | F 1922

20 **DER ROTE BALLON** Albert Lamorisse | F 1956

21 **ZWEI MANN UND EIN SCHRANK**
Roman Polanski | PL 1958

22 **MACHORKA-MUFF**
Danièle Huillet, Jean-Marie Straub | BRD 1963

23 **SCHWARZFAHRER** Pepe Danquart | D 1992

24 **DER JUNGE, DER RÜCKWÄRTS GING**
Thomas Vinterberg | DK 1994

25 **SURPRISE!** Veit Hellmer | D 1995

26 **FIELD** Duane Hopkins | GB 2000

27 **TWO CARS, ONE NIGHT** Taika Waititi | NZ 2003

28 **WASP** Andrea Arnold | GB 2003

29 **AUF DER STRECKE** Reto Caffi | D/CH 2008

30 **SPIELZEUGLAND**
Jochen Alexander Freydank | D 2008

Animationsfilme (19 Filme)

31 **GERTIE THE DINOSAUR**
Winsor McCay | USA 1914

32 **PAPAGENO** Lotte Reiniger | D 1935

33 **TULPEN WERDEN WACHSEN**
George Pal | USA 1942

34 **NEIGHBOURS** Norman McLaren | CDN 1952

35 **ENT- ODER WEDER** Bruno J. Böttge | DDR 1964

36 **DAS MÄRCHEN DER MÄRCHEN**
Juri Norstein | UdSSR 1979

37 **EINMART** Lutz Dammbeck | DDR 1981

38 **STREET OF CROCODILES**
Brothers Quay | GB 1986

39 **YOUR FACE** Bill Plympton | USA 1987

40 **BALANCE**
Christoph & Wolfgang Lauenstein | D 1989

41 **FOOD** Jan Švankmajer | ČSFR 1992

42 **WALLACE & GROMIT IN: THE WRONG TROUSERS** Nick Park | GB 1993

43 **QUEST**
Tyron Montgomery, Thomas Stellmach | D 1996

44 **ANDERS ARTIG** Christina Schindler | D 2002

45 **KOPFBERG** Koji Yamamura | J 2002

46 **HARVIE KRUMPET** Adam Elliot | AUS 2003

47 **CITY PARADISE** Gaëlle Denis | GB 2004

48 **MUTO** Blu | I 2008

49 **OUR WONDERFUL NATURE**
Tomer Eshed | D 2008

Experimentalfilme (16 Filme)

50 **DIE REISE ZUM MOND** George Méliès | F 1902

51 **LICHTSPIEL OPUS 1** Walter Ruttmann | D 1921

52 **ENTR´ACTE** René Clair, Francis Picabia | F 1924

53 **BALLET MÉCANIQUE**
Fernand Léger, Dudley Murphy | F 1924

54 **VORMITTAGSSPUK**
Hans Richter, Werner Graeff | D 1928

55 **EIN ANDALUSISCHER HUND**
Luis Buñuel, Salvador Dalí | F 1929

56 **MESHES OF THE AFTERNOON**
Maya Deren, Alexander Hammid | USA 1943

57 **BEGONE DULL CARE**
Norman McLaren, Evelyn Lambart | CDN 1949

58 **LA JETÉE** Chris Marker | F 1962

59 **TANGO** Zbigniew Rybczynski | PL 1980

60 **HOME STORIES**
Matthias Müller, Dirk Schaefer | D 1991

61 **FREMDKÖRPER** Katja Pratschke | D 2002

62 **FAST FILM** Virgil Widrich | A/L 2003

63 **FLIEGENPFLICHT FÜR QUADRATKÖPFE**
Stephan-Flint Müller | D 2004

64 **TRUE**
Tom Tykwer | F/D (Kurzfilmfassung) 2004

65 **DER DA VINCI TIMECODE**
Gil Alkabetz | D 2009

Musikfilme (11 Filme)

66 **FANTASIA - DER ZAUBERLEHRLING**
(Musik: Paul Dukas) Walt Disney | USA 1940

67 **MOTION PAINTING NO. 1**
Oskar Fischinger | USA 1947

68 **PACIFIC 231** (Musik: Arthur Honegger)
Jean Mitry | F 1949

69 **SUBTERRANEAN HOMESICK BLUES**
(Bob Dylan) Donn Alan Pennebaker | USA 1967

70 **THRILLER** (Michael Jackson)
John Landis | USA 1983

71 **SLEDGE HAMMER** (Peter Gabriel)
Stephen Johnson | GB 1986

72 **ALL IS FULL OF LOVE** (Björk)
Chris Cunningham | GB 1999

73 **MUSIC FOR ONE APARTMENT AND SIX DRUMMERS**
Ola Simonsson, J. Stjärne Nilsson | S 2001

74 **COME INTO MY WORLD** (Kylie Minogue)
Michel Gondry | GB 2002

75 **GUTEN TAG! DIE REKLAMATION**
(Wir sind Helden)
Peter Göltenboth, Florian Giefer | D 2002

76 **HER MORNING ELEGANCE** (Oren Lavie)
Oren Lavie, Merav & Yuval Nathan | IL 2009

Werbefilme (10 Filme)

77 **THOSE AWFUL HATS**
David Wark Griffith | USA 1909

78 **DER NÄHKASTEN**
Julius Pinschewer, Guido Seeber | D 1912

79 **DER SIEGER**
Julius Pinschewer, Walter Ruttman | D 1922

80 **RAINBOW DANCE** Len Lye | GB 1936

81 **WENN ZWEI SICH BEGEGNEN..**
Insel Film | BRD 1954

82 **THE BIRDS-TRAILER**
Alfred Hitchcock | GB 1963

83 **AFRI COLA** Charles Wilp | BRD 1968

84 **MILKA-SPOT** Young & Rubicam | BRD 1973

85 **LEVI´S DRUGSTORE** Michel Gondry | USA 1998

86 **THE KEY TO RESERVA**
Martin Scorsese | E/USA 2007

Videokunst (14 Arbeiten)

87 **TV AS A FIREPLACE**
Jan Dibbets | D/NL 1968/69

88 **GLOBAL GROOVE / TV-GARDEN**
Nam June Paik | USA 1973

89 **GLAUBEN SIE NICHT, DASS ICH EINE AMAZONE BIN** Ulrike Rosenbach | BRD 1975

90 **FERNSEHN** Herbert Wentscher | BRD 1983

91 **DER LAUF DER DINGE**
Peter Fischli, David Weiss | CH 1987

92 **PORTRAIT ONE** Luc Courchesne | CDN 1990

93 **SHADOW PUPPETS AND INSTRUCTED MIME** Bruce Nauman | USA 1990

94 **BROKEN** Tony Oursler | USA 1994

95 **FELIX IN EXILE** William Kentridge | ZA 1994

96 **BURIED SECRETS** Bill Viola | USA 1995

97 **EVER IS OVER ALL** Pipilotti Rist | CH 1997

98 **NO SUNSHINE** Bjørn Melhus | D 1997

99 **TURBULENT** Shirin Neshat | USA 1998

100 **CHELGIS III** Mandana Moghaddam | IR/S 2006

Diese Filme sind auf der DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« (Schroedel Verlag, 2013) enthalten.

DIE ANKUNFT EINES ZUGES AUF DEM BAHNHOF IN LA CIOTAT

L'ARRIVÉE D'UN TRAIN À LA CIOTAT

Regie: Auguste & Louis Lumière | Kamera: Louis Lumière
F 1895 | sw | 0:50 Min. | ohne Dialoge

Ein Zug mit Güter- und Personenwaggons fährt, gezogen von einer Dampflok, in den Bahnhof von La Ciotat, einer Küstenstadt in Südfrankreich, ein und hält dort an. Der Bahnsteig, gesäumt von Wartenden, belebt sich durch die aus- und einsteigenden Passagiere, bis der Film abrupt endet.

Dem Film gelingt es, durch eine sorgfältige Kadrierung ohne Veränderung der Kameraposition und ohne Schnitt die wahrgenommene Bildeinstellung sukzessive aus einer Totalen über eine Halbtotale bis zur Nahaufnahme zu verändern, hervorgerufen durch die Bewegungen des Zuges und der Personen Richtung Kamera. Er ist zugleich ein frühes Beispiel für das »Kino der Attraktionen«.

Aspekte: Kino der Frühzeit, Filmwirkung, »Kino der Attraktionen«

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit:
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 2«, DVD
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm); Deutsche Kinemathek (35 mm)

S. 22 – 23

INFLATION

Regie: Hans Richter
D 1928 | sw | 3 Min. | ohne Dialoge | Experimenteller Dokumentarfilm

Die Inflation beherrscht das Wirtschaftssystem. Der Geldwert verfällt rapide. Geldscheine und Zahlen wirbeln durch die Luft, ein Arbeitsloser muss betteln, während ein Unternehmer Zigarre paffend seinen Reichtum vermehrt. Ein System, das nur im Kollaps enden kann.

Überblendungen und Mehrfachbelichtungen, Negativ- und Prismeneffekte verleihen dem Essayfilm eine experimentelle Form. Kontrastmontage und Überblendungen stellen eine unausweichliche Kausalität der Bilder her ohne dass erklärende Texte notwendig sind.

Bildrechte: Cecile Starr

Aspekte: Inflation, Geschichte, Dadaismus, Marktwirtschaft, Wirtschaftskrise, Armut, Kontrastmontage

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit:
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 24 – 27

PHILIPS RADIO

Regie: Joris Ivens
NL 1931 | sw | 36 Min. | ohne Dialoge

PHILIPS RADIO, der erste niederländische Tonfilm, ist das Porträt einer modernen Fabrik mit beeindruckenden Aufnahmen vom Fertigungsprozess, von den beteiligten Maschinen und Menschen. Er rückt die Ästhetik der industriellen Form in den Mittelpunkt und kombiniert (neu-)sachliche Aufnahmen mit der formalistischen Ästhetik der filmischen »Avantgarde«.

Zugleich kritisiert Ivens durch die Bildauswahl und Montage die Arbeitsbedingungen, zeigt die Monotonie der Arbeit und die physische Belastung für die Arbeiter.

Obwohl es ein Auftragswerk von Philips war, verweigerten einige Betriebe die Aufführung des Films wegen seines sozialkritischen Inhalts.

Aspekte: Industrie, Arbeitsbedingungen, Filmsprache, Imagefilm

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit:
Kauf ohne Schullizenz: absolut MEDIEN »Joris Ivens: Filme 1912 bis 1988«, DVD-Box

S. 28 – 33

NACHT UND NEBEL

Regie: Alain Resnais
F 1955 | sw und Farbe | 33 Min.

Der Film nimmt seinen Ausgang in den grün überwucherten Ruinen von Auschwitz und zeigt dann in einem Rückblick das Geschehen in den Todeslagern, die menschenverachtende Präzision der sogenannten »Endlösung«. Tod binnen drei Monaten verhieß die Parole »Nacht und Nebel« in den Konzentrationslagern der Nazis all jenen Häftlingen, die als besondere Systemgegner eingestuft wurden. Sie verwies auf einen Ausspruch Hitlers, wonach jeder, der sich ihm in den Weg stelle, ohne Spur in Nacht und Nebel untergehen werde. Das unmenschliche System des KZ ist nach den Worten des Autors an kein Land und an keine Zeit gebunden, sondern bildet eine permanente Gefahr. Das Wort »deutsch« kommt in dem Film kein einziges Mal vor.

Als Mahnmal gegen das Vergessen verbindet der schonungslose Dokumentarfilm über den Holocaust eindringliche Bilder mit der Musik Hanns Eislers und den Text des Schriftstellers Jean Cayrol (deutsche Nachdichtung von Paul Celan).

Aspekte: Nationalsozialismus, Holocaust

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit:
Kauf mit Schullizenz: BJF (DVD); bpb (DVD)
Verleih mit Schullizenz: BJF (DVD); verschiedene LMZ / LFD (16 mm, VHS, DVD)

»Grundkurs Film 2« Schroedel Verlag, S. 110 ff.

BRUTALITÄT IN STEIN

Regie: Alexander Kluge, Peter Schamoni
BRD 1960 | sw | 12 Min.

Kamerafahrten über die mächtige, menschenleere Architektur auf dem Reichsparteitagsgelände der Nationalsozialisten in Nürnberg werden mit historischen Audioaufnahmen unterlegt: Aufmarschgeräusche, Trommeln, Radiokommentare, Hitler-Reden, Kanonendonner. Im Wechsel mit einem erklärenden, heutigen Kommentar werden die Bewegtbilder immer wieder mit völlig stillen Passagen kontrastiert. So wird die Funktion der Architektur als ideologietragende Maßnahme deutlich. Am Ende des Films stehen Bilder von Trümmern.

Nur mit dokumentarischen Mitteln thematisiert der aufklärerische Film die Verbrechen der NS-Zeit, ohne die Gräuel selbst zu zeigen oder verbal anzuklagen.

Aspekte: Architektur und Weltanschauung, Nationalsozialismus

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit:
Verleih mit Schullizenz: verschiedene LFD (16 mm, VHS)
Kauf mit Schullizenz: bpb (VHS)
Kauf ohne Schullizenz: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen »Provokation der Wirklichkeit - DVD 2«

S. 28 – 33

AUFSÄTZE

Regie: Peter Nestler
BRD 1963 | sw | 11 Min.

In für sie mühevollem Hochdeutsch zitieren Kinder aus einem Schweizer Bergdorf aus ihren Aufsätzen zum Schulalltag: vom Weg zur Schule, von den Bäumen im Herbst, der Lehrerin, vom Milchholen, der Keilerei auf dem Nachhauseweg. Hierbei hat jedes Kind sein eigenes Pathos. Der schweizerdeutsche Dialekt mit seiner schwingenden Satzmelodie macht einen Sprechgesang daraus, zu dem die verwendeten hochsprachlichen und aufsatzhaften Wendungen im Widerspruch stehen.

Nestlers Blick scheint bestimmt von einer Idee des Reinen, Unschuldigen, Naturverbundenen. Dementsprechend »fließt« der Film geradezu ruhig und bescheiden, ohne jegliche Schnörkel dahin und ist dabei in seiner Grundstimmung ein fröhlicher Film.

Aspekte: Dorfschule von früher, Bergwelt, Dialekt

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit:
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Peter Nestler – Poetischer Provokateur. Filme 1962 – 2009«, DVD 5er-Box
Verleih gewerblich: Deutsche Kinemathek (35 mm)

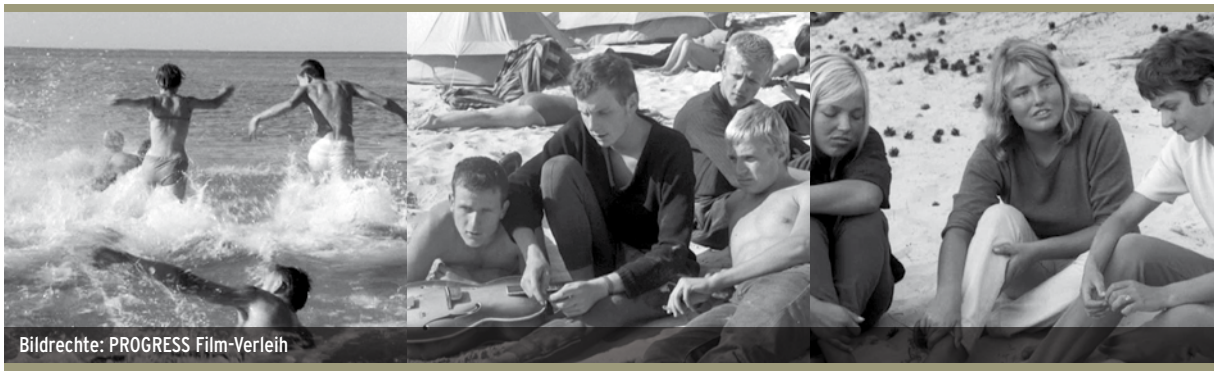
BARFUSS UND OHNE HUT

Regie: Jürgen Böttcher
DDR 1964 | sw | 26 Min.

Sommer 1964. Am Ostseestrand von Prerow auf dem Darβ in Mecklenburg-Vorpommern verbringen Jugendliche ihre Ferien. Sie spielen Gitarre, toben im Wasser herum oder liegen verliebt im Sand. Es gibt eine Strandhochzeit, Oldtimer-Autos, die am Meer entlang fahren, und Musik am Lagerfeuer. Vor der Kamera sprechen einige der jungen Leute nachdenklich über ihre beruflichen Träume, von Abenteuerlust, was sie anders machen möchten als ihre Lehrer und Eltern.

In einer heiteren, gelassenen Art wird das Lebensgefühl einer zugleich ernsthaften und lebensfreudigen Generation gezeigt. Die Lieder sind vorzugsweise englischsprachig, die Kleidung scheint westlich orientiert. Die Freiheit des Strandlebens steht im Kontrast zu den Bedingungen, die den Alltag nach den Ferien wieder prägen werden. So ergibt sich ein Porträt der Jugendlichen in der DDR, das die Rahmenbedingungen des Lebens in ihrem Land spiegelt und die Möglichkeiten und Grenzen des sozialistischen Bildungssystems aufzeigt.

In der DDR selbst durfte der Film von Jürgen Böttcher, der unter dem Pseudonym »Strawalde« auch als Maler bekannt ist, nicht aufgeführt werden.


Bildrechte: PROGRESS Film-Verleih

Aspekte: Berufswahl, Jugend in der DDR, Musik

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit:
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Verleih: PROGRESS

S. 34 – 37

NICHT LÖSCHBARES FEUER

Regie: Harun Farocki
BRD 1969 | sw | 25 Min.

Ein Mann spricht über Kriegsgräuel in Vietnam, drückt zur Demonstration eine glühende Zigarette auf seinem Unterarm aus und sagt: »Wenn Napalm brennt, dann ist es meist zu spät. Man muss das Napalm dort bekämpfen, wo es hergestellt wird, in den Betrieben.«

Dies ist vielleicht »...der wichtigste Agitprop-Film der Vietnam-Bewegung. Ein Traktat über Napalm-Produktion, Arbeitsteilung und fremdbestimmtes Bewusstsein von brechtscher Kargheit, lehrhaft im Stil, schneidend in der Diktion: heute ein Dokument für den pädagogischen Rigorismus der 68er, aber auch für ihr Vermögen, komplizierte Zusammenhänge so zu erhellen, dass Kapieren und Agieren für viele der Generation zu einer selbstverständlichen Einheit wurden.« (Die Zeit, 3.12.1993, Klaus Kreimeier)

Aspekte: Nachrichtensprecher, Vietnamkrieg, Agitprop

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Harun Farocki 1967 – 2005«, DVD 5er-Box
Verleih gewerblich: Deutsche Kinemathek (35 mm, 16 mm)

ULYSSE

Regie: Agnès Varda
F 1982 | sw und Farbe | 22 Min. | frz. mit engl. UT

Die Fotografie »Ulysse« von Varda aus dem Jahr 1954, aufgenommen in Calais, zeigt eine tote Ziege, ein Kind und einen nackten Mann an einem steinigen Strand. 28 Jahre später macht sich Agnes Varda auf die Suche nach den beiden Personen im Bild, reflektiert über die Bedeutung dieser Fotografie für ihr Leben und das der Abgebildeten, über die Erinnerung, das Wesen der Fotografie und das Vergehen der Zeit.

Bereits mit ihrem ersten Film 1954 erweist sich Varda als Vorläuferin der »Nouvelle Vague«.

Als Erfinderin der »cinécriture«, des filmischen Schreibens in Abhängigkeit von Begegnungen, Zufällen, Wünschen, Bedürfnissen und möglichen Exkursen, kreiert Varda einen Stil, der sich zwischen dokumentarischem Realismus und poetischer Fiktion bewegt. Sie richtet ihren Blick auf die Dinge und die Menschen, die sie umgeben, auf das Leben, das für sie eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration bedeutet.

Aspekte: Biografie und Erinnerung, Filmemacherin, Nachkriegszeit, Vergehen der Zeit, Nouvelle Vague

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Cine Tamaris »Varda tous court«, 2 DVDs, Preis mit Schullizenz auf Anfrage

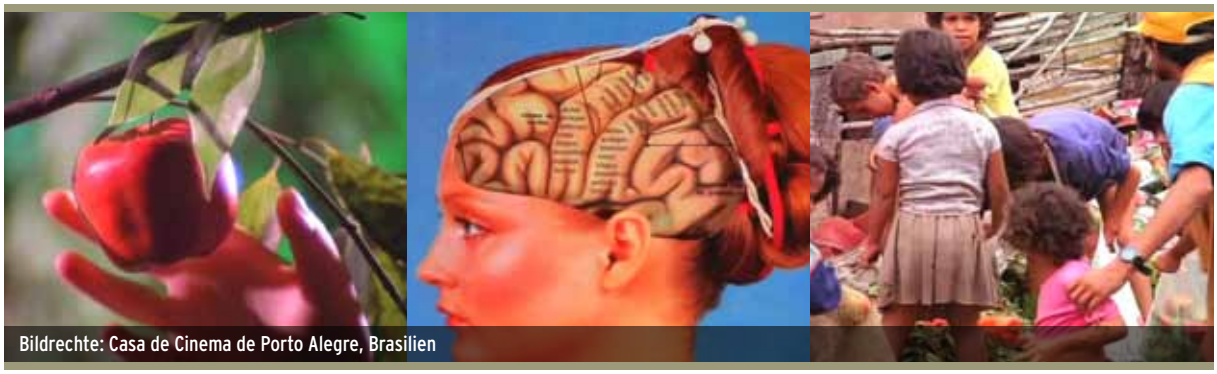
DIE BLUMENINSEL

ILHA DAS FLORES

Regie: Jorge Furtado
BR 1989 | Farbe | 13 Min. | Dokumentarfilm mit fiktionalen Teilen

Auf einer Plantage in Belem Novo, einem wohlhabenden Stadtteil von Porto Alegre im Süden Brasiliens, pflanzt Herr Suzuki, ein Japaner, Tomaten, die er gegen Geld an einen Supermarkt liefert. Dort kauft Dona Anete, eine Parfumvertreterin, einige davon ein. Sie möchte daraus eine Sauce zubereiten, hält eine der Tomaten aber für verdorben und wirft sie in den Abfalleimer. Dessen Inhalt wird zur »Ilha das Flores«, transportiert. Die »Blumeninsel« ist eine Müllkippe. Hier werden die Lebensmittelreste an Schweine verfüttert. Für ein paar Minuten darf anschließend auch die arme Bevölkerung, darunter Frauen und Kinder, ins Gehege.

Wie der Film INFLATION (siehe Film 2) von Hans Richter, so ist auch DIE BLUMENINSEL des brasilianischen Filmemachers Jorge Furtado ein Essayfilm, der mit den Mitteln der assoziativen Montage Aufklärungsarbeit leistet.


Bildrechte: Casa de Cinema de Porto Alegre, Brasilien

Aspekte: Konsum, Ökologie, Brasilien, Menschenwürde, Armut, Wirtschaft, Verschwendung, Essay, Politik,

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 38 – 41

GBANGA-TITA

Regie: Thierry Knauff
B / F / CAM 1994 | sw | 6 Min. | frz., Baka, mit dt. UT

Im Regenwald von Kamerun tritt Lengé auf, der Erzähler seines Volks der Baka-Pygmäen. Mit 43 Jahren der Stammesälteste, spricht er vom tragischen Schicksal zweier Kinder, die im Fluss ertranken, als sie Gbanga-Tita, der göttlichen Kalebasse, folgten.

Filmemacher Thierry Knauff – der in Belgisch-Kongo geboren wurde, der heutigen Demokratischen Republik Kongo – entwirft in diesem ethnografischen Dokumentarfilm ein Porträt des letzten Geschichtenerzählers seines Stammes und gewährt Einblick in die mythischen Vorstellungen der kleinwüchsigen Menschen in Zentralafrika.

Bildrechte: Productions du Sablier, Belgien

Aspekte: Afrika, Ethnologie, Mythenbildung

Empfohlen Kl. 5 / ab 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Verleih gewerblich: KFA (35 mm)

S. 42 – 45

WAS WEISS DER TROPFEN DAVON

Regie: Jan Zabeil
D 2007 | Farbe | 12 Min.

Berlin, Bundestag. Am frühen Morgen betreten Reinigungskolonnen das ehemalige Reichstagsgebäude. Es entfaltet sich eine eingespielte Choreografie von Wisch- und Putzbewegungen über Fluren, Fenster und Treppen. Minimalistische Musik begleitet den Film und die Kamera schwebt entlang der Etagen, in denen die Reinigungskräfte arbeiten. Die meisten von ihnen sind Immigranten. João Baroso und Nihat Arslan erzählen von ihrer Sicht auf das Gebäude, auf Deutschland und auf die Politik.

Eine besondere Tiefe und gleichzeitig eine ironische Note erhält der Film dadurch, dass dem profanen Vorgang des Putzens auch ein Kunstwerk des amerikanischen Konzeptkünstlers Joseph Kosuth unterzogen wird, das sich – unter Verwendung eines Texts von Ricarda Huch – mit dem Sinn des Lebens beschäftigt. Der Berliner Dokumentarfilmer Jan Zabeil hat in seinem Kurzfilm Innen- und Außenansichten von poetischer und philosophischer Dichte eingefangen und wirft nebenbei Fragen zum deutschen Selbstverständnis auf.

»Es ist eine Auseinandersetzung mit dem politischen Deutschland oder gar mit dem politischen Europa. Ich finde es interessant zu untersuchen, wie sich in unserer Generation die Beziehung zur Politik im Verhältnis zu unserer Elterngeneration verändert hat.« (Jan Zabeil)

Bildrechte: Jan Zabeil

Aspekte: Arbeitsmigranten, Lebenssinn, Kunst am Bau, Konzeptkunst, Berufswahl, Schicksal, Lyrik

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 46 – 49

MA‘RIB – TRACES OF STONES

Regie: Rainer Komers
D / YEM 2008 | Farbe | 30 Min. | ohne Dialoge

Der Film ist eine poetische und wortlose Reise in die geschichtsträchtige, karge Oase Ma‘rib im Jemen, der früheren und später zerstörten Hauptstadt des Königreichs von Saba. Verbunden mit dem Element Erde zeigt der Film den Alltag und das Leben von Archäologen, Bäckern, Bauern, Brunnenbauern, Friseuren, Hirten, Kellnern, Lehrern, Messerschmieden, Müllern, Stammeskriegern, Steinarbeitern und Studenten in einer Wüstenlandschaft.

In ruhigen Einstellungen wechselt die Kamera zwischen den Gesichtern, Bewegungen, Details der Arbeitsgeräte, der Gebäude und der Landschaft. Es gibt keine zusätzliche Musik oder Sounds.

MA‘RIB ist der zweite Teil einer Tetralogie, die sich mit Städten befasst, die in ihrer Geschichte einmal zerstört worden sind.

Aspekte: Alltag, Dritte Welt, Archäologie, Islam

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: Rainer Komers (DVD)

S. 50 – 52

RADFAHRER

Regie: Marc Thümmler, Fotos: Harald Hauswald
D 2008 | sw | 28 Min. | Fotofilm

Der systemkritische DDR-Fotograf Harald Hauswald wurde seit 1983 durch die Staatssicherheit unter dem operativen Vorgang »Radfahrer« überwacht. In dem Fotofilm werden Schwarz-Weiß-Bilder des Fotografen mit Motiven des Ost-Berlins der 80er-Jahre durch eingesprochene Textauszüge aus dessen Stasi-Akte kontrastiert. Die Fotos wurden damals »im Westen« veröffentlicht und waren ausschlaggebend für die Überwachung.

Ton und Bildebene sind miteinander verschränkt und suggerieren zunächst Deckungsgleichheit. Bewusste Brüche jedoch verweisen auf die Manipulationsmöglichkeiten durch filmische Montage.

Aspekte: Überwachungsstaat, Ost-Berlin in den 1980er Jahren, Fotofilm

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: bpb (DVD)

DER BEGOSSENE GÄRTNER

L'ARROSEUR ARROSÉ

Regie: Louis Lumière
F 1895 | sw | 0:50 Min. | ohne Dialoge

Ein Gärtner bewässert ein Beet, heimlich schleicht sich ein Junge an und tritt auf den Schlauch. Als dadurch der Wasserstrahl unterbrochen wird und der Gärtner verwundert in die Düse schaut, hebt der Junge seinen Fuß. Der flüchtende Junge wird vom Gärtner gestellt und versohlt.

Gefilmt in einer »Plansequenz« ist dies einer der ersten inszenierten Filme, der bereits das Slapstick-Genre vorwegnimmt. Er gehörte zum ersten öffentlichen Filmprogramm der Brüder Lumière 1895 in Paris.

Aspekte: Filmgeschichte, Kino der Frühzeit, Inszenierung, Sketch

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm)

S. 56 – 57

DER GROSSE EISENBAHNRAUB

THE GREAT TRAIN ROBBERY

Regie: Edwin S. Porter
USA 1903 | sw, teilweise koloriert | 12 Min. | ohne Dialoge

Vier Banditen überfallen erst den Telegrafenbeamten am Bahnhof und kapern dann einen Zug. Während der Fahrt sprengen sie einen Tresor, rauben die Passagiere aus und flüchten. Doch der vom befreiten Telegrafisten alarmierte Sheriff und seine Helfer verfolgen die Banditen und töten sie beim finalen »Shootout«.

In Parallelmontage wechseln die Einstellungen zwischen den Schauplätzen hin und her, sodass die Gleichzeitigkeit der Handlungen verdeutlicht wird. Mit diesem Film wurde das Western-Genre begründet, bis in die 70er Jahre hinein das wichtigste der US-Filmproduktion. Die Figuren besaßen selten psychologische Tiefe und die Handlung gipfelte stets in einem Show-Down oder einer Last-Minute-Rescue. Erst mit dem Regisseur John Ford wandelte sich der Western spürbar.

Aspekte: Western, Kino der Frühzeit, Herausbildung der »Parallelmontage«

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 2«, DVD

Website: Internet Archive (www.archive.org/details/TheGreatTrainRobbery_555; freier Stream)

S. 58 – 59

DIE FOLGEN DES FEMINISMUS

LES RÉSULTATS DU FÉMINISME

Regie: Alice Guy
F 1906 | sw | 7 Min. | ohne Dialoge
Musikfassung auf DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«: Klaus Stracke / Benjamin Riesterer (2012)

Männer verhalten sich »weibisch« und Frauen rüpelig – letztere besetzen sogar die Kneipe, während die Männer die Kinder ausführen. Am Ende allerdings erobern die Männer ihr Lokal zurück. In dieser Filmkomödie werden Rollen vertauscht, wobei die Regisseurin beiden Geschlechtern den Spiegel vorhält.

Alice Guy gilt als die erste Filmregisseurin und drehte bzw. produzierte etwa 1000 Filme, von denen ca. 150 erhalten sind. Anfang der zwanziger Jahre hörte sie auf, Filme zu drehen. Sie geriet längere Zeit als Regisseurin fast in Vergessenheit, weil viele ihrer Arbeiten von Filmhistorikern männlichen Regisseuren zugeschrieben wurden. Wie bei zahlreichen anderen Filmemachern ähnelten ihre frühen Arbeiten abgefilmten Theaterstücken (»Tableaux«).

Bildrechte: Gaumont production

Aspekte: Filmemacherin, Geschlechtsspezifisches Verhalten, Frauen- und Männerklischees, Emanzipation, Cross-Dressing, Mode um 1900, Kino der Frühzeit, Rollentausch

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 60 – 63

THE TRAMP

Regie: Charlie Chaplin
USA 1915 | sw, teilweise viragiert | 26:40 Min. | ohne Dialoge

Ein Landstreicher tauscht das Sandwich des kleinen Tramps gegen einen Ziegelstein aus, wodurch dieser sich gezwungen sieht, Gras zu essen. Mit dem Ziegelstein wiederum verteidigt der Tramp die Tochter eines Farmbesitzers gegen den räuberischen Landstreicher und bekommt so einen Job auf der Farm. Er stellt sich jedoch ungeschickt an und macht scheinbar gemeinsame Sache mit drei Einbrechern, verjagt diese aber letztlich vom Hof. Dabei wird er vom Farmer versehentlich angeschossen und lässt sich von dessen Tochter pflegen. Als deren ansehnlicher Verlobter eintrifft, begibt sich der traurige Held mit dem charakteristischen Watschelgang wieder auf seinen Weg. THE TRAMP ist der Auftaktfilm zur Paraderolle Chaplins.

Das Slapstick-Genre knüpft an die Comedia dell'arte an, das im 16. Jh. entstandene italienische Volkstheater, und perfektioniert dabei vor allem das Artistische der oft tragikomischen Hauptfiguren in witziger, überraschender oder auch spannender Situationskomik.

Aspekte: Slapstick, Tragikomödie, Heldenreise

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: LMD Bayern (VHS)

S. 64 – 69

DAS LÄCHELN DER MADAME BEUDET

LA SOURIANTE MADAME BEUDET

Regie: Germaine Dulac
F 1922 | sw | 38 Min. | ohne Dialoge, Zwischentitel deutsch, französisch

Eine Hausfrau flieht vor ihrem ungehobelten Mann in eine Fantasiewelt und entwickelt Mordpläne. Der stark vom französischen Symbolismus beeinflusste Film ist eine Art feministische Variante der Madame Bovary und einer der wenigen Filme der 20er Jahre, in denen eine Frau authentisch und als Hauptperson dargestellt wird, während alle weiteren Figuren noch – wie im Theater – stark typisiert sind.

Germaine Dulac gilt als die erste feministische und als die heute wichtigste und produktivste Filmemacherin der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Ihr filmischer Stil entwickelte sich vom psychologischen Realismus und Symbolismus über den Surrealismus bis hin zum Dokumentarischen und zu formalen Versuchen der Transposition musikalischer Strukturen im Film.

Aspekte: Impressionistischer Film, Verhältnis der Geschlechter, Filmemacherin, Frauenfilm

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Germaine Dulac: 3 Filme der französischen Stummfilm-Pionierin«, DVD
Verleih gewerblich: Arsenal

DER ROTE BALLON

LE BALLON ROUGE

Regie: Albert Lamorisse
F 1956 | Farbe | 34 Min. | ohne Dialoge

Im Pariser Stadtviertel Ménilmontant findet ein kleiner Junge ohne Geschwister noch Freunde einen roten Ballon, der ihm nicht mehr von der Seite weicht. Das sorgt für Aufsehen und Ärger im Autobus, in der Schule und in der Kirche. Als eine neidische Bande den Ballon zerstört, fliegen Pascal unzählige andere, bunte Ballons zu – und tragen ihn davon.

Der Film, der zu den Klassikern des Kinderfilms zählt, steht in der Tradition des poetischen Realismus der 30er Jahre in Frankreich und wurde mit der Goldenen Palme in Cannes und einem Oscar für das beste Originaldrehbuch ausgezeichnet.

Aspekte: Freundschaft, Großstadtmärchen, Außenseiter

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: BJF (DVD, 16 mm)

S. 70 – 71

ZWEI MANN UND EIN SCHRANK

DWAJ LUDZIE Z SZAFA

Regie: Roman Polanski
PL 1958 | sw | 14 Min. | ohne Dialoge

Am Strand von Sopot in Polen steigen zwei Männer gutgelaunt mit einem Kleiderschrank aus der Ostsee. Sie schleppen ihn an den Strand, irren mit ihm durch die Stadt. Die Menschen reagieren neugierig, befremdet, ängstlich, verärgert oder auch aggressiv. Niemand lässt sie ein oder will den Schrank haben. An Nebenschauplätzen werden Verbrechen begangen, auch die beiden Männer werden letztlich verprügelt. Am Ende ihrer abenteuerlichen Odyssee landen die Männer mit dem Schrank wieder am Strand und verschwinden dorthin, woher sie kamen.

Die Absurdität der Handlung rückt die Frage nach dem Sinn menschlichen Handelns, gerade in der Nachkriegszeit, in den Mittelpunkt. Es scheint, als würde Polanski der polnischen Gesellschaft den (Schrank-)Spiegel vor die Nase halten.

Bildrechte: Jeck Film, Paris

Aspekte: Absurdes (Film-)Theater, Existenzialismus, Lebenssinn, Gesellschaft, Außenseiter, Fremdheit

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 72 – 75

MACHORKA-MUFF

Regie: Danièle Huillet, Jean-Marie Straub
BRD 1963 | sw | 17 Min.

Der Wehrmachtsoberst Erich von Machorka-Muff wird vom Verteidigungsminister in Bonn in den Dienst zurückgeholt und zum General befördert. Er heiratet seine Geliebte Inniga von Zaster-Pehnunz und kann schließlich sein Lieblingsprojekt realisieren: eine »Akademie für militärische Erinnerungen«, wo er sich mit den Kameraden von Gestern treffen kann.

Der erste gemeinsame Kurzfilm des Filmemacher-Paares Danièle Huillet und Jean-Marie Straub basiert auf Heinrich Bölls satirischer Erzählung »Hauptstädtisches Journal« von 1956.

Regisseur Jean-Marie Straub gilt als ästhetischer Wegbereiter der Autorenfilmer der 1968er-Generation. MACHORKA-MUFF ist seine »Absage an die Remilitarisierung der BRD«.

Aspekte: Satire, Literaturverfilmung, Filmemacherin, Nachkriegsdeutschland, Vergangenheitsbewältigung, Remilitarisierung, Nouvelle Vague

Empfohlen ab Kl. 12 / 18 J. (FSK 18)

Verfügbarkeit
Verleih: Filmkundliches Archiv (16 mm), Arsenal (35 mm, Verleih nur mit Genehmigung des Rechteinhabers)

SCHWARZFAHRER

Regie: Pepe Danquart
D 1992 | sw | 12 Min.

In einer Berliner Straßenbahn beleidigt eine ältere Frau mit einer laut vor sich hin gesprochenen Hasstirade gegen Ausländer den jungen, neben ihr sitzenden Schwarzen. Zugleich nehmen etwa 25 weitere Fahrgäste diesen alltäglichen Realismus widerspruchslos hin. Als ein Kontrolleur zusteigt, um die Fahrkarten zu überprüfen, und die ältere Frau ihre zückt, nimmt der junge Mann ihr den Fahrschein weg und isst ihn auf. Bei der Kontrolle verteidigt sich die Frau beim Schaffner mit den Worten »Der Neger hat ihn eben aufgefressen!«, während der Dunkelhäutige eine Dauerfahrkarte vorzeigen kann. Der Schaffner hält dies für eine unglaubwürdige Ausrede und fordert die Frau auf auszusteigen.

Im Verzicht auf Farbe wird Schwarz bewusst gegen Weiß gesetzt, unabhängig von der Hautfarbe. Licht und Schatten werden zum Spiegel der Stimmungen, die Bewegung im Bild und jene der Kamera werden zum Gegenpol von Passivität.

Aspekte: Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Rassismus, Gerechtigkeit, Story Twist

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 1«, DVD; kfw (DVD + online Landesbildungsserver);
EZEF »Respekt statt Rassismus«, DVD
Verleih mit Schullizenz: BJF (Kurzfilmprogramm »Die Oscar-Kiste«, 16 mm); LFD BW (VHS);
LMZ (16 mm, VHS, DVD, Download)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DCP); interfilm (DVD)

S. 76 – 79

DER JUNGE, DER RÜCKWÄRTS GING

DRENGEN DER GIK BAGLÆNS

Regie: Thomas Vinterberg
DK 1994 | Farbe | 36 Min. | dänisch mit engl. UT

Am Morgen nach der Geburtstagsparty seiner Mutter verunglückt Mikkel tödlich. Der 9-jährige Andreas leidet schwer unter dem Verlust des geliebten älteren Bruders und Vorbildes. Auch der Umzug der Familie und eine neue Schule helfen ihm nicht, den Verlust zu ertragen. Andreas flüchtet in eine Traumwelt. Er versucht, die Zeit zurückzudrehen, um so den Unfall zu verhindern.

Vinterberg, der bis dahin jüngste Absolvent der Dänischen Filmhochschule, gehörte gemeinsam mit Lars von Trier zu den Unterzeichnern des Dogma-95-Manifestes und schuf 1998 mit DAS FEST den ersten Dogma-Film.

Aspekte: Verlust, Trauerarbeit, Dogma-Film

Empfohlen ab Kl. 10 / 15 J.

Verfügbarkeit
Verleih nichtgewerblich: Nimbus Film

SURPRISE!

Regie: Veit Helmer
D 1995 | handkoloriert | 6 Min. | ohne Dialoge

Ein Mann baut um das Bett seiner schlafenden Freundin scheinbar eine tödliche Maschinerie, doch er hat anderes im Sinn. Der Regisseur liebt überraschende Wendungen und baut eine Kettenreaktion auf, die – im Gegensatz zum Film DER LAUF DER DINGE (Peter Fischli, David Weiss, siehe Experimentalfilme Film 91) in rasantem Tempo abläuft.

Veit Helmer gehört zu jenen Regisseuren, die parallel zu Langfilmprojekten immer wieder an Kurzfilmen arbeiten.

Aspekte: Spannungsaufbau, Groteske

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Surprise! - 12 Kurzfilme von Veit Helmer«, DVD
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DCP)

FIELD

Regie: Duane Hopkins
GB 2000 | Farbe | 10 Min. | engl. mit dt. UT

Die Langeweile dreier Jungen in einer ländlichen englischen Kleinstadt schlägt um in Gewalt gegen Gegenstände und Tiere. Am Morgen danach werden die Jungen beim alltäglichen Schulappell gezeigt, während eine Parallelmontage das Ergebnis ihrer Wut vom Vortag veranschaulicht.

Eine unruhige Handkamera folgt der inneren Unruhe der Jungen, deren Blicke nicht nur gelangweilt, sondern auch sehr traurig und hilflos sind.

Aspekte: Langeweile, Aggressivität, Gruppenzwang, Verantwortung, Schuld, Pubertät, Parallelmontage

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: kfw (DVD und online Landesbildungsserver)
Verleih mit Schullizenz: LMZ (Video, DVD)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

TWO CARS, ONE NIGHT

Regie: Taika Waititi
NZ 2003 | sw | 12 Min. | engl. mit dt. UT

Vor dem Pub »Te Kaha Hotel« müssen die beiden Brüder Ed und Romeo scheinbar endlos lange im Auto auf ihre Eltern warten. Der jüngere Ed liest ein Buch während Romeo sich langweilt. Ein weiterer Wagen hält neben ihnen, in dem die 12-jährige Polly gleichfalls wartend zurückgelassen wird. Die Annäherung beider beginnt mit Beschimpfungen und Stinkefinger. Später geht Romeo hinüber zum anderen Wagen, beginnt ein Gespräch und verbringt schließlich die weitere Wartezeit bei Polly. Als sie abfährt, schenkt sie ihm einen kleinen Ring. »Wofür?« fragt Romeo. »So kannst Du Dich an mich erinnern.«

Trotz Zeitraffer wird die Geschichte still und lakonisch erzählt.

»Es gibt nur wenige Kindheitsaugenblicke, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Nicht, weil sie den Lebensweg bestimmen oder besonders spektakulär sind. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall. Es sind alltägliche Momente, die unerwartet Freude bringen. Es sind Augenblicke der Schönheit inmitten des Gewöhnlichen. TWO CARS, ONE NIGHT fängt einen dieser flüchtigen Momente ein … Liebe findet sich an den unwahrscheinlichsten Orten.« (Pressetext zum Film)

Aspekte: Annäherung, Zuneigung, Pubertät

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

WASP

Regie: Andrea Arnold
GB 2003 | Farbe | 24:30 Min. | engl. mit dt. UT

In einer heruntergekommenen englischen Vorortsiedlung schlägt sich eine junge alleinerziehende Mutter mit vier Kindern durch. Als ihr Jugendschwarm David sie um eine Verabredung bittet, verleugnet sie ihre Kinder und lässt diese unbeaufsichtigt vor einem Pub spielen.

Andrea Arnold inszeniert in einer sehr authentischen Milieustudie das Bedürfnis der jungen überforderten Mutter, ihrem harten Alltag ein Stück Liebe und Privatleben entgegenzusetzen, und die Angst um ihre unbeaufsichtigten Kinder als einen eindringlichen Konflikt, der nicht moralisiert wird. Der Film wurde 2005 mit dem Oscar als »Best Live Action Short Film« ausgezeichnet.

Aspekte: Sozialverhalten, Gewalt, Familie, Kindheit, Mutter-Kind-Beziehung, Alleinerziehung, Milieustudie, Filmemacherin, New British Cinema

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: kfw (DVD und online Landesbildungsserver)
Verleih mit Schullizenz: LMZ (VHS, DVD)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

AUF DER STRECKE

Regie: Reto Caffi
D / CH 2007 | Farbe | 30 Min. | schweizerdeutsch mit dt. UT

Kaufhausdetektiv Rolf ist heimlich in Sarah, eine Verkäuferin im hauseigenen Buchladen, verliebt. Regelmäßig beobachtet er sie über das Videoüberwachungssystem und folgt ihr abends in die Bahn. Eines Tages steigt Sarah in Begleitung eines Mannes ein, aber beide geraten in Streit und sie verlässt die Bahn. Dann wird der vermeintliche Nebenbuhler von Jugendlichen angepöbelt und der eifersüchtige Detektiv verlässt wie andere Fahrgäste den Wagon ohne einzugreifen. Am nächsten Tag erfährt er, dass der Mann Sarahs Bruder war und zu Tode geprügelt wurde. Jeder ist von seinen Schuldgefühlen geplagt, über die beide trotz Sympathie und Annäherung nicht miteinander reden können.

Atmosphärisch und komplex wird der Film zu einem »Epos im Miniformat«, das von Liebe und Rache, von Mut und Feigheit, von Schuld und Sühne handelt, in dem sich das Wesentliche im Nonverbalen ereignet.

Aspekte: Gewalt von Jugendlichen, Schuld, Zivilcourage, Einsamkeit

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: kfw (DVD und online Landesbildungsserver)
Verleih mit Schullizenz: LMZ (DVD)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

SPIELZEUGLAND

Regie: Jochen Alexander Freydank
D 2007 | Farbe | 14 Min.

Deutschland, 1942. Der 6-jährige Heinrich Meißner lebt mit seiner Mutter im selben Mietshaus wie die jüdische Familie Silberstein. Deren Sohn David ist sein bester Freund und Herr Silberstein erteilt beiden Klavierunterricht. Als sich die Silbersteins auf ihre Deportation vorbereiten müssen, erzählt Frau Meißner ihrem Sohn, die Nachbarn würden ins »Spielzeugland« reisen. Dort will Heinrich auch hin. Er reißt aus, darf aber nicht in den Lastwagen steigen, in dem die Silbersteins abtransportiert werden. Seine Mutter sucht ihn verzweifelt. Zwei SS-Männer bringen sie zum Bahnhof, wo sie in einem Waggon David entdeckt. Sie gibt ihn als ihren Sohn aus.

Erzählt im »Continuity-Style« orientiert sich der Regisseur am großen Erzählkino. Während der Film international sehr erfolgreich lief und u.a. mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, ist gerade in Deutschland die Rezeption zwiegeteilt: In Filmfachkreisen umstritten, wird er im Bildungsbereich sehr gern eingesetzt.

Aspekte: Nationalsozialismus, Holocaust, Zivilcourage

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: kfw (DVD und online Landesbildungsserver; UT: Deutsche Audiodeskription für Sehgeschädigte)
Verleih mit Schullizenz: verschiedene LFD und LMZ (DVD, Download)

S. 84 – 94

GERTIE THE DINOSAUR

Regie: Winsor McCay
USA 1914 | sw | 12 Min. | engl. Zwischentitel

Der erste Teil besteht aus einem Realfilm: Der Zeichner Winsor McCay landet mit Freunden aufgrund einer Autopanne im Naturkundemuseum. Er wettet mit einem Kollegen vor dem Skelett eines Brontosauriers, dass er dieses mit Hilfe von Zeichnungen zum Leben erwecken kann. Sechs Monate lang zeichnet er 10.000 Einzelbilder, die mit einer Filmkamera abfotografiert werden.

Nun folgt der animierte Teil: Gertie kommt schüchtern aus ihrer Höhle, verspeist einen Stein und einen Baum, begrüßt auf McCays Wunsch das Publikum, führt Kunststücke vor und tänzelt. Später erscheint McCay selbst als Dompteur mit Peitsche auf der Leinwand – und reitet auf Gertie davon. McCay hat die Wette gewonnen.

Dies ist der erste Zeichentrickfilm mit eigenem »Character Design«.

Aspekte: Character Design, Pose-to-Pose-Methode, Kino der Frühzeit, Dinosaurier

Empfohlen ab Kl. 3 / 8 J.

Verfügbarkeit
Website: Internet Archive (www.archive.org/details/Gertie; freier Stream)

S. 98 – 99

PAPAGENO

Regie: Lotte Reiniger
D 1935 | sw | 11 Min.

Der Vogelfänger Papageno ist einsam und sehnt sich nach einer Gefährtin. Da nutzt es auch nichts, dass sich seine Vögel ihm zuliebe in kleine Frauenfiguren verwandeln. Als aber eines Tages die hübsche Papagena auf dem Rücken eines Straußenvogels geritten kommt, verlieben sich die beiden ineinander. Allerdings flieht die Geliebte schon bald wieder vor einer riesigen Schlange. Papageno will sich daraufhin das Leben nehmen, woran ihn aber seine drei Papageien hindern. Mit seinem Spiel auf der Panflöte lockt er Papagena schließlich zurück zu ihm. Aus großen Eiern schlüpfen dem Paar viele kleine Papagenas und Papagenos, die zu tanzen beginnen.

Der Silhouettenfilm folgt dem Takt der Musik einer Episode aus der »Zauberflöte« von Mozart. Lotte Reiniger gilt als die Pionierin des Scherenschnitt- bzw. Silhouettenfilms. Mit DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED (1926) gestaltete Lotte Reiniger bereits zehn Jahre vor Walt Disney den ersten langen Trickfilm der Filmgeschichte und entwickelte die Technik sowie Ästhetik dieses Genres bereits in den 20er Jahren zur künstlerischen Perfektion.

Bildrechte: Christel Strobel, Agentur für Primrose Film Productions, München

Aspekte: Märchen, Mozart, Schnitt zur Musik, Silhouettenfilm, Filmemacherin

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Lotte Reinigers Musik & Zaubereien«, DVD

S. 102 – 107

TULPEN WERDEN WACHSEN

TULIPS SHALL GROW

Regie: George Pal
USA 1942 | Farbe | 7 Min. | ohne Dialoge

Eine tulpenübersäte Landschaft mit Windmühlen: Jan spielt Ziehharmonika und liebt Janette. Beide beginnen zu tanzen. Plötzlich erscheinen am Horizont die kriegerischen Screwballs, metallene Wesen, die sämtliche Tulpenfelder in brachliegende Äcker verwandeln. Jan und Janette fliehen, doch sie verlieren sich im Chaos.

Ein Gewitter beginnt. Die Metallkrieger zerfallen und ihre Panzer versinken im Morast. Zurück bleibt eine zerstörte Landschaft. Jan kehrt zu Janettes Windmühle zurück und Janette öffnet ihm. Am Ende tanzen die beiden wieder, während ringsherum die Tulpen wachsen und ein großes V (für Victory) aus Wolken am Himmel erscheint.

Der ungarische Regisseur George Pal war nach Beginn des Zweiten Weltkriegs 1940 aus den von den Nationalsozialisten besetzten Niederlanden in die Vereinigten Staaten geflohen.

Aspekte: Puppentrick, Nationalsozialismus

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Website: Internet Archive Animation Shorts (www.archive.org/details/tulips_shall_grow_1942; freier Stream)

NEIGHBOURS

Regie: Norman McLaren
CDN 1952 | Farbe | 8 Min. | ohne Dialoge

Auf der Grundstücksgrenze zweier friedlich nebeneinander lebender Nachbarn wächst eines Tages eine Blume, die beide in einen regelrechten Rausch versetzt. Jeder beansprucht die Blume für sich, ein Zaun wird errichtet. Trotz des Zauns kommt es zu einem Kampf, der für beide und ihre Familien einen tödlichen Ausgang nimmt. Ihre Särge gleichen denen gefallener »Kriegshelden«. Wie von Zauberhand wandert auf jeden Sarg eine Blume. Der Film endet mit der Einblendung des Textes »Love Your Neighbour« in verschiedenen Sprachen.

Der Pixilationsfilm ist eine zugleich innovative und bissige Reaktion auf den Koreakrieg.

Aspekte: Gewalteskalation, Koreakrieg, synthetischer Ton, Pixilation

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: LFD NRW (16 mm)
Website: National Film Board of Canada
(www.nfb.ca/playlists/mclaren/viewing/neighbours_voisins/#panel2; Stream ohne Schullizenz)

S. 108 – 111

ENT- ODER WEDER

Regie: Bruno J. Böttge
DDR 1964 | Farbe | 4 Min. | ohne Dialoge

Ein Mann begegnet einem gelben Hund. Sie spielen miteinander, und das Männlein wird gelb. Das gefällt einem blauen Hund nicht. Er lockt den gelb gefärbten Mann zu sich und spielt mit ihm, woraufhin der Mann so blau wie der Hund wird. Nun wird der gelbe Hund böse. Der Mann will keinem der beiden wehtun, jedoch ist es ihm unmöglich, es beiden recht zu machen.

Lotte Reiniger (siehe PAPAGENO, Film 32) selbst hat Böttge als ihren »Kunstnachfolger« bezeichnet. Die Parabel wird als wortloser Silhouettenfilm aus farbigem Transparentpapier gestaltet.

Aspekte: Verhältnis zwischen Mensch und Tier, Macht und Anspruch, Silhouettenfilm, Parabel

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Die Geschichte des deutschen Animationsfilms DVD 3 – Zwischen Staatskunst und Underground – Animationsfilm in der DDR«, DVD
Verleih: PROGRESS

DAS MÄRCHEN DER MÄRCHEN

SKASKA SKASOK

Regie: Juri Norstein
UdSSR 1979 | Farbe | 29 Min. | russ. mit dt. UT

Zu den Klängen eines russischen Wiegenlieds rettet ein kleiner Wolf ein Baby. Dies löst zahlreiche Kindheitserinnerungen aus, in die Norstein die Tragödien des 20. Jahrhunderts einbezieht. Der Wolf wird zum Hüter der Vergangenheit und wehrt sich gegen die ihm zugeschriebene Rolle des Bösen. Norstein musste jahrelang um den Film kämpfen. Die sowjetische Zensur verbot den ursprünglichen Titel EIN KLEINER GRAUER WOLF WIRD KOMMEN.

1985 wurde er auf dem Los Angeles Olympic Arts Festival als bester Trickfilm aller Zeiten bezeichnet. In ihm verweben sich Realitätspartikel, Traumsequenzen sowie historische Erfahrungen zu einem tief nostalgischen Einblick in die Befindlichkeit der russischen Seele.

Aspekte: Kindheit, Erinnerung, experimentelle Animation, Legetrick

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: »Yuri Norstein and Tale of Tales«, DVD; »The Complete Works of Yuri Norstein«, DVD NTSC
Verleih gewerblich: Deutsche Kinemathek (35 mm)

EINMART

Regie: Lutz Dammbeck
DDR 1981 | Farbe | 14 Min.

In einer öden, hermetisch alptraumhaften Hemisphäre aus Gehirnwindungen und Eingeweiden vegetieren Kopffüßler vor sich hin. Einem der Wesen gelingt es, sich zu erheben. Ihm wachsen Flügel, die ihn zu der gläsernen, seine Welt überspannenden und begrenzenden Kuppel tragen. Ikarus gleichversucht er diesem Universum zu entfliehen. Bereits die Freiheit der Welt außerhalb der Kuppel vor Augen, stürzt er von einer hohen Mauer in den tiefen Abgrund – zurück in den alten Kosmos und vorwärts in die neue Welt.

Der künstlerisch-metaphorische Zeichen- und Flachfigurentrickfilm wird gerahmt von Realfilmsequenzen und einer kontrapunktisch montierten Toncollage.

Bildrechte: PROGRESS Film-Verleih

Aspekte: Isolation, Flucht, Geschichte der DDR, Metapher, Zeichentrick, Flachfiguren

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Geschichte des Animationsfilms DVD 3 – Zwischen Staatskunst und Underground – Animationsfilm in der DDR«
Verleih gewerblich: PROGRESS Film-Verleih

S. 112 – 115

STREET OF CROCODILES

Regie: Timothy & Stephen Quay
GB 1986 | Farbe | 21 Min. | ohne Dialoge

Ein alter Wärter betritt ein heruntergekommenes Museum. Er lässt etwas Speichel in ein Kinetoscope fallen, woraufhin sich dieses in Gang setzt und eine hagere Marionette erscheint. Der Wärter schneidet die Schnüre, an denen die Puppe hängt, durch. Daraufhin beginnt diese, die düstere, fabrikartige Umgebung zu erkunden, in der sich die Dinge verselbstständigen.

»The Street of Crocodiles« war der Titel der englischen Ausgabe von Kurzgeschichten des polnisch-jüdischen Schriftstellers Bruno Schulz. Die Brothers Quay waren weniger an einer geradlinigen, literarischen Erzählweise der Kindheitserinnerungen interessiert als vielmehr an der Grundstimmung und den psychologischen Zwischentönen der Geschichte. Die Struktur des Filmhandlung orientiert sich an der begleitenden Musik und der Fokus liegt auf der Bewegung und den Qualitäten der verwendeten Materialien. Die Realfilmhandlung geht nahtlos in eine Animation über.

Aspekte: das Absurde, Sinn der menschlichen Existenz

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Quay Brothers – Die Kurzfilme 1979 – 2003«, DVD

YOUR FACE

Regie: Bill Plympton
USA 1987 | Farbe | 3 Min. | engl. Songtext

Ein als Brustbild wiedergegebener Mann singt eine Schnulze, wobei sich sein Gesicht merkwürdig verformt, zerfällt, mutiert, explodiert.

Dieser auch heute noch weltweit gezeigte frühe Film Plymptons war für ihn stilprägend. Das Lied wird von einer Frau gesungen, erhält jedoch durch eine langsamere Wiedergabe den Klang einer männlichen Stimme. Diese »Manipulation« wendete Plympton an, weil ein passender männlicher Sänger damals zu teuer für ihn gewesen wäre.

Aspekte: Fantasie, Ironie

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

BALANCE

Regie: Christoph & Wolfgang Lauenstein
BRD 1989 | Farbe | 8 Min. | ohne Dialoge

Auf einer schwebenden Plattform befinden sich fünf grau gekleidete männliche Figuren mit maskenartigen Gesichtern. Sie unterscheiden sich nur durch Zahlen auf ihren Rücken. Um nicht in den Abgrund zu stürzen, muss jede Figur darauf achten, im Zusammenspiel mit den anderen das Gleichgewicht der Plattform zu wahren. Die Männer werfen Angeln aus und einer von ihnen hat plötzlich eine schwere Truhe am Haken, aus der leise Musik erklingt. Der rücksichtslose Kampf um die Schatztruhe offenbart die fatale Abhängigkeit der Handelnden voneinander und die Unfähigkeit des Einzelnen, seine Ziele gegen die anderen durchzusetzen.

Die Puppenanimation, bestehend aus ca. 11.000 Einzelaufnahmen, erhält ihre besondere Wirkung durch das karge, von allem Unwesentlichen befreite Produktionsdesign und ist in der Form eines klassischen Dramas aufgebaut.

Aspekte: Gemeinschaft, Abhängigkeit, Gruppendynamik, Metapher, Puppentrick

Empfohlen Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Zeitgenossen – Deutscher Animationsfilm der Gegenwart«, DVD)
Kauf mit Schullizenz: kfw (DVD, Online Landesbildungsserver)
Verleih nichtgewerblich: BJF Kurzfilmprogramm: »Die Oscar-Kiste«, 16 mm; LMZ (16 mm, VHS, DVD, Download)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, 16 mm, DCP)

S. 116 – 121

FOOD

(NAHRUNG)

Regie: Jan Švankmajer
ČSFR 1992 | Farbe | 17 Min. | ohne Dialoge

Food ist eine »humorvoll-ekelhafte« Allegorie über Fressen und Gefressenwerden in drei Episoden, umgesetzt als Real- und Animationsfilm. Man könnte ihn als Protest gegen Hunger, aber auch als Protest gegen sinnlose Verschwendung verstehen – zwei Extreme, die zur Selbstzerstörung führen. Auch hier mischt Švankmajer Real- und Trickfilm. In Stop-Motion-Technik schafft er eine Fülle surrealistischer, albtraumhafter Bilder und Geschichten, die zahlreiche jüngere Animationsfilmemacher beeinflussen.

Aspekte: Ernährung, Verhaltenskodex, soziale Unterschiede, Satire

Empfohlen ab Kl. 10 / 15 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: BFI »Jan Švankmajer: The Complete Short Films«, DVD
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

WALLACE & GROMIT IN: THE WRONG TROUSERS

DIE TECHNOHOSE

Regie: Nick Park
GB 1993 | Farbe | 29 Min.

Wallace, ein verschuldeter Erfinder, schenkt seinem Hund Gromit zum Geburtstag eine roboterartige »Techno-Hose«. Gromit ist nicht begeistert, auch nicht von dem neuen Untermieter, dem Pinguin Feathers, der Hund und Herrchen zu entfremden versucht. Feathers programmiert die Techno-Hose um, steckt den schlafenden Wallace hinein und bringt ihn per Fernsteuerung dazu, einen riesigen Diamanten zu stehlen. Gromit eilt seinem Herrn zu Hilfe und fängt Feathers nach einer wilden, virtuos getimten Verfolgungsjagd auf einer Spielzeugeisenbahn.
Wegen ihrer eigenwilligen, liebenswerten Persönlichkeiten und weitreichenden Popularität wurden die Figuren als positive internationale Ikonen sowohl der modernen britischen Kultur als auch der Engländer im Allgemeinen beschrieben. Sie hätten »mehr getan, das Image der Engländer weltweit zu verbessern als jeder offiziell ernannte Botschafter« (Icons).

Nick Park und die Aardmann Studios haben in der Animationsunterhaltung insbesondere auch für Erwachsene Maßstäbe gesetzt.

Aspekte: Knetanimation (Claymation), Groteske, Actionfilm

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: BJF »Wallace & Gromit-Special: Die Technohose / Unter Schafen«, 16 mm; MZM (VHS)

S. 122 – 123

QUEST

Regie: Tyron Montgomery, Thomas Stellmach
D 1996 | Farbe | 11 Min. | ohne Dialoge

Auf der Suche nach Wasser verlässt eine Figur aus Sand die Sandwelt, in der sie lebt. Sie stürzt – immer den Wassertropfen folgend – in immer bedrohlicher werdende fremde Welten aus Papier, Stein und Eisen. Tief im unterirdischen Bereich, umringt von bedrohlichen Maschinen, erblickt der Sandmensch durch ein rostiges Loch im Boden endlich das ersehnte Nass. Doch bevor er das Wasser erreichen kann, wird er von den Wänden einer gewaltigen Presse erdrückt. Zu Sand zermahlen, fließt er durch das kleine Loch ins Wasser und sinkt bis auf den Sandboden des Ozeans, wo er zu einem neuen Körper geformt wird.

Der Film ist – auch in den dargestellten Ebenen – zyklisch angelegt und erlaubt unterschiedliche Deutungen.
Für viele symbolisiert er die Suche des Menschen nach seinem individuellen Lebenselixier, wobei die verschiedenen Welten das Leben mit seinen Höhen und Tiefen darstellen. Auch kann der Film als Kreislauf des Lebens gedeutet werden, da der Sandmensch nach seinem Tod wieder in seine ursprüngliche Form zurückzufinden scheint und da jede der durchlaufenen Welten einem Kreislauf von Werden und Vergehen unterliegt.

Der in diesem Puppentrickfilm verwendete Sandmensch war eine 23 cm kleine Figur aus Latexschaum mit einem beweglichen Skelett aus Messing, die vor jeder Einstellung mit Sand beklebt und bei jedem Schritt auf die Kulisse geschraubt wurde.

Aspekte: Kreislauf des Lebens, Umweltprobleme, Sandanimation, Puppentrick

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Zeitgenossen – Deutscher Animationsfilm der Gegenwart«, DVD
Verleih nichtgewerblich: BJF (Kurzfilmprogramm: »Die Oscar-Kiste«, 16 mm); LMZ (VHS, DVD)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DCP)

ANDERS ARTIG

Regie: Christina Schindler
D 2002 | Farbe | 6:30 Min. | ohne Dialoge

Ein frisch geschlüpftes Chamäleon ist zum Erstaunen der anderen rot und unfähig sich der Umgebung farblich anzupassen. Zudem ernährt es sich vegetarisch. Als sich ein Adler aus der Luft auf das rote Tier stürzen will, dann jedoch ein normales Chamäleon greift, geben die anderen ihrem roten Artgenossen die Schuld. Von der Meute gehetzt, verirrt sich dieses zum Adlerhorst, wo das soeben gefangene Chamäleon gerade an die Adlerküken verfüttert werden soll. Erschrocken lässt der Adler seine Beute fallen und flieht mit seiner Brut aus dem Nest. Das gerettete Chamäleonkind aber läuft fröhlich mit seinem neuen roten Freund davon.

Die mit Fineliner, Bunt- oder Pastellstiften und Aquarellfarben handgezeichneten Bilder wurden eingescannt und am Computer weiterbearbeitet. Mehrere Bildebenen wurden dabei übereinander gelegt, einzelne Farben flächig ausgefüllt und andererseits handgemalte Bildteile beibehalten. Schließlich wurden die verschiedenen Ebenen Bild für Bild zu einem Frame zusammengeführt.

Aspekte: Gemeinschaft, Anderssein, Ausgrenzung, Toleranz, Filmemacherin, Zeichentrick

Empfohlen ab Kl. 3 / 8 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: BJF »Von Fabelwesen und anderen Tieren«, Edition »Durchblick Filme«, 16 mm, DVD
Verleih nichtgewerblich: BJF (16 mm, DVD); LMZ (VHS, DVD)

S. 124 – 129

KOPFBERG

ATAMA YAMA

Regie: Koji Yamamura
J 2002 | Farbe | 10 Min. | japanisch mit engl. UT

Das zeitgenössische Tokio: Ein Mann erwacht und findet einen kleinen Baum auf seinem Kopf. Er wundert und erinnert sich: Er hat in der Stadt Kirschen vom Boden aufgelesen und – da der geizige Mann nichts wegwerfen kann – die Kirschkerne mitgegessen.

Der Baum auf seinem Kopf treibt weiter aus, auch wenn der Mann ihn stets am Stammbeginn abschneidet. Eines Tages beschließt er, den Baum wachsen zu lassen und sich nicht mehr um ihn zu kümmern. Der Winter vergeht und im Frühjahr beginnt der Kirschbaum zu blühen. Bald versammeln sich zahlreiche Menschen unter ihm auf dem Kopf des Mannes.

Diese gehen achtlos mit ihm um, sodass der Mann letztlich den Baum von seinem Kopf reißt. Der zurückbleibende Krater füllt sich mit Wasser und wird ein beliebter Ort für Badende und Angler. Der Mann flieht aus der Stadt und kommt an ein Gewässer, in dessen Oberfläche er eine Spiegelung von sich selbst erkennt: er blickt in den See auf seinem Kopf. Das Bild entwickelt sich ins Endlose. Daraufhin stürzt sich der Mann in seinen eigenen Teich und stirbt. KOPFBERG ist eine moderne Interpretation einer traditionellen japanischen Rakugo-Geschichte, die im heutigen Tokyo angesiedelt wurde. Sie wird dargeboten als Rōkyoku, einem traditionellen Sprechgesang. Der Kurzfilm basiert auf Handzeichnungen, die am Computer animiert und koloriert wurden.

Bildrechte: Koji Yamamura / Yamamura Animation, Inc.

Aspekte: Kreislauf des Lebens, Umweltbewusstsein, Gemeinschaft, Literaturverfilmung

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

HARVIE KRUMPET

Regie: Adam Elliot
AUS 2003 | Farbe | 22 Min. | engl. mit dt. UT

Der scheinbar vom Pech verfolgte polnische Emigrant Krumpetzki erzählt von den Krisen seines Lebens: er leidet am Tourette-Syndrom, wird vom Blitz getroffen und verliert einen Hoden. Er heiratet eine Krankenschwester, mit der er gemeinsam ein Contergankind, ihre Adoptivtochter, aufzieht. Doch sein Optimismus ist ungebrochen. Während die Menschen um ihn herum kommen und gehen, lernt Harvie, was es bedeutet, Mensch zu sein und genießt bis zum Ende die einfachen Freuden des Lebens.

Eine seiner Lebensweisheiten lautet: »Some are born great, some achieve greatness, some have greatness thrust upon them... and then there are others.«

HARVIE KRUMPET ist als reine Knetanimation ohne jegliche Computerunterstützung entstanden.

Aspekte: Knetanimation, Alter, Familie, Gesellschaft, Tod & Krankheit, Zwischenmenschliches

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Verleih nichtgewerblich: LMZ (VHS, DVD)
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

CITY PARADISE

Regie: Gaëlle Denis
GB 2004 | Farbe | 6 Min. | ohne Dialoge

Die junge Japanerin Tomoko erlebt London als kalte, regnerische, graue Metropole mit distanzierten Einwohnern. Nachdem sie im Untergrund eine surreale Welt mit freundlichen kleinen Aliens und wundervollen Blüten entdeckt, kehrt sie zurück in ein London voll freundlicher Menschen.

Der phasenweise wie ein Musikclip anmutende Film wechselt spielerisch zwischen Realaufnahmen, Go-Motion, 2D- und 3D-Animation und bringt damit das Träumerische und Reale in eine enge Beziehung.

Aspekte: Go-Motion-Animation, Filmemacherin, Auslandserfahrung, Großstadt, Fantasie

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit

Kauf mit Schullizenz: Methode Film (DVD, VHS, Online – nur Streaming)
Verleih nichtgewerblich: Methode Film (DVD, VHS, Online – nur Streaming), LMZ (DVD)

MUTO

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Animation: Blu
I 2008 | Farbe | 7 Min. | ohne Dialoge

Über die Wände und Straßen von Buenos Aires kriechen Figuren, gemalt aus weißen Flächen und schwarzen Linien. Aus Hunderten von abfotografierten Zeichnungen ergibt sich eine Stop-Motion-Animation, deren schmutzige Spuren und wackelige Kameraführung der glatten Ästhetik à la Walt Disney entgegengesetzt sind.

Als Maler in urbanen oder industriellen Landschaften versucht Blu mit der Gemeinschaft zu kommunizieren, die diese »Landschaften« bewohnt, um so die Einzigartigkeit eines jeden Ortes aufzuspüren. Dabei wird die architektonische Sprache öffentlicher Räume neu interpretiert. Blus künstlerische Arbeitsweise und sein Glaube an eine Open-Source-Philosophy hat zu radikalen Veränderungen im Kunstmarkt beigetragen. Seine Wandbilder werden kostenlos der Öffentlichkeit überlassen, seine Filme sind im Internet und auf der eigenen Website frei zugänglich.

Aspekte: Graffiti, Street Art, Metamorphose, Stop-Motion

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Best of Animation 4«, DVD
Website: Freier Stream als Creative Commons License
(www.blublu.org/sito/video/muto.html; www.vimeo.com/993998)

S. 130 – 131

OUR WONDERFUL NATURE

Regie: Tomer Eshed
D 2008 | Farbe | 5 Min. | engl. OF

Der »HFF Nature Channel« zeigt eine idyllische Wiesenlandschaft in Mitteleuropa. Ähnlich wie in einem BBC-Lehrfilm stellt ein englischer Sprecher mit sonorer Stimme die Flora und Fauna an einem Bachlauf vor. Der Fokus richtet sich auf die Spezies der Wasserspitzmaus. Es ist Paarungszeit und eine männliche Maus hat das Auge auf ein Weibchen geworfen – doch da taucht ein Rivale auf. In Zeitlupe beharken sich die Gegner wie Kampfsportler in Eastern-Filmen, während die Kamera sie umkreist. Wie im richtigen Hollywood-Kino wähnt der eine den anderen schon erledigt, als dieser noch einmal angreift. Der Held bekommt das wankelmütige Weibchen. Der Lohn für den Kampf auf Leben und Tod: eine Paarung in Mäuseechtzeit.

Die 3D-Animation parodiert gleichermaßen Natur- und Actionfilme.

Bildrechte: Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) »Konrad Wolf« / Tomer Eshed

Aspekte: Balzverhalten bei Tieren, Actionfilm, Mockumentary, 3D-Animation

Empfohlen ab Kl. 6 / 11 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Best of Animation 3«, DVD
Verleih gewerblich: interfilm (35 mm, DVD)

S. 132 – 136

DIE REISE ZUM MOND

LE VOYAGE DANS LA LUNE

Regie: Georges Méliès
F 1902 | sw, teilweise koloriert | 16 Min.

Sechs Mitglieder eines Astronomie-Clubs beschließen, zum Mond zu fliegen. Sie bauen eine Raumkapsel und eine riesige Kanone. Die Kapsel wird von einigen attraktiven Damen in die Kanone geschoben, abgeschossen – und trifft den Mond mitten ins Auge. Die Seleniten (Mondbewohner) nehmen die Astronomen gefangen, doch diese können sich befreien und in der Kapsel fliehen. Nach einer Notlandung im Meer bringt sie ein Schiff nach Hause, wo sie sich feiern lassen. Ihrem Anführer, Prof. Barbenfouillis, wird ein Denkmal errichtet.

Méliès war professioneller Zauberkünstler und hat in diesen ersten Science-Fiction-Film viele Tricks, bühnen- und pyrotechnische Effekte eingebaut. Zusätzlich setzte er neue visuelle Mittel wie Doppelbelichtungen, Split Screens, Stop-Action oder Stop-Motion ein.

Aspekte: Kino der Frühzeit, Science-Fiction, Tricktechniken, Effekte

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: Arthaus »George Méliès – Die Reise zum Mond«, DVD, BluRay
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm)
Website: wikimedia commons
(www.commons.wikimedia.org/wiki/File:Le_Voyage_dans_la_Lune; freier Stream, stumm)
Internet Archive (www.archive.org/details/Levoyagedanslalune; freier Stream, engl. eingesprochen)

S. 140 – 143

LICHTSPIEL OPUS 1

Regie: Walter Ruttmann
D 1919 / 21 | Farbe | 10 Min. | ohne Dialoge

LICHTSPIEL OPUS 1 war das erste öffentlich aufgeführte, rein abstrakte Werk der Filmgeschichte. Der Stop-Motion-Film besteht nur aus Farben und Formen, die sich als »Malerei mit Zeit« (Ruttmann) synchron zu der hierfür komponierten Musik von Max Butting bewegen. Bei Filmaufführungen spielte Ruttmann gelegentlich auch selbst am Cello.

Die Art und Weise, in der Ruttmann ausgefüllte, einfarbige Kreise heranzoomt, verschiedene Stellen von eben jenen abdunkelt, um sie dann wie flüssige Tropfen über die Leinwand zu bewegen, entspricht bereits dem, was man heutzutage unter dem Begriff »Flüssigkeitssimulation« kennt.

Schon 1913 formulierte Ruttmann, man müsse mit Film »arbeiten können wie mit Pinsel und Farbe«. Diese künstlerisch motivierte Notwendigkeit neuer technischer Mittel führt Ruttmann bis zu einem 1920 erteilten Patent zur Herstellung der abstrakten, malerischen Bildfolgen seiner Filme.

Aspekte: Abstrakte Kunst, Farb- / Form-Kontraste

Empfohlen ab Kl. 3 / 8 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Edition Filmmuseum 39 »Berlin, die Sinfonie der Großstadt & Melodie der Welt«, Doppel-DVD
Bitte zu beachten: Die Schullizenz zur DVD bezieht sich ausschließlich auf den Film »LICHTSPIEL OPUS 1« und gilt nur für Schulen!
Verleih nichtgewerblich: DIF (16 mm, 35 mm)

S. 213

ENTR'ACTE

Regie: René Clair, Francis Picabia
F 1924 | sw | 18 Min. | ohne Dialoge

Zum Ballett »Relâche« von Erik Satie wünschte der Librettist Francis Picabia die Projektion eines Films als Zwischenakt und beauftragte René Clair mit der Anfertigung. Der daraus resultierende dadaistisch inspirierte Kurzfilm ENTR'ACTE wurde zum eigentlichen Ereignis und zum gesellschaftspolitischen Skandal, der René Clair über Nacht berühmt machte.

Zunächst wird eine Folge sich ablösender, scheinbar zusammenhangloser Bilder in Stopp-Trick und Zeitlupe gezeigt. Es folgen Aufnahmen in Untersicht von einer auf einer Glasplatte tanzenden Ballerina, Schach spielende Künstler im Wechselspiel mit suggestiven Überlagerungen und Überblendungen. Ein Trauermarsch, angeführt von einem Kamel, entwickelt sich zu einer grotesken Verfolgungsjagd, als sich der Trauerwagen verselbständigt. Als Protagonisten agieren u. a. Marcel Duchamp, Man Ray sowie Erik Satie, der auch die Musik zum Film komponierte. Der weitgehende Verzicht auf eine greifbare Handlung, das Experimentieren mit der Zeit, sowie die collageartigen Überlagerungen nehmen starken Bezug auf den Dadaismus. ENTR'ACTE war ein wichtiger Beitrag zum Experimentalfilm, der sämtliche damalige Filmkonventionen über Bord warf.

Aspekte: Dadaismus, Avantgarde-Film

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: absolut MEDIEN »DADA Cinéma«, DVD
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm)

BALLET MÉCANIQUE

Regie: Fernand Léger, Dudley Murphy
F 1924 | sw | 16 Min. | ohne Dialoge

BALLET MÉCANIQUE gilt als erster surrealistisch-dadaistischer Film, der erstmals animierte geometrische Abstraktionen mit Realaufnahmen verband. Bilder menschlicher Gesichter und von Maschinenteilen dienen als Grundlage für rhythmische Montagen aus Realfilm und abstrakten Teilen, eingeleitet von Légers »Charlie Chaplin als Hampelmann«.

Der amerikanische Komponist Antheil hatte mit der Komposition, die später das »Ballet mécanique« werden sollte, bereits 1922 begonnen. Bald darauf kam es zur Idee, dieses Werk als Begleitmusik für einen abstrakten Film zu nutzen. Daraus entsprang die Zusammenarbeit mit Dudley Murphy und Man Ray sowie dem Maler Fernand Léger. Unüberwindbare Probleme bei der Synchronisierung von Film und Musik führten zu einem frühzeitigen Ende der Kooperation und so entstanden zwei eigenständige Kunstwerke. Der erhaltene Film ist deutlich kürzer als das Musikstück von etwa 28 Minuten. Es gibt die Annahme, dass der ursprüngliche Film Nacktszenen enthielt, die später einer Zensur zum Opfer gefallen sind.

Aspekte: Dadaismus, Surrealismus, geometrisch-abstrakter Film, Schnittrhythmus, Künstlerfilm

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: absolut MEDIEN »DADA Cinéma«, DVD

VORMITTAGSSPUK

Regie: Hans Richter, Werner Graeff
D 1928 | sw | 9 Min. | ohne Dialoge, engl. Texttafeln zu Beginn

Diese erfrischend absurde DADA-Komödie verweigert sich allen Konventionen, seien sie nun sozialer oder cineastischer Art. Da fliegen wild die Hüte – Melonen – durcheinander, Pistolen werden abgefeuert und bärtige Männer (u. a. Paul Hindemith, Darius Milhaud und Regisseur Hans Richter selbst) stürzen sich auf die Kamera. Der Film ist eine verblüffende und überraschende Burleske über Objekte, die ein Eigenleben führen und sich ihrer eigentlichen Bestimmung entziehen. Ursprünglich wurde der Film für das Baden-Badener Musikfestival gedreht und dort mit einer eigens für diesen Anlass komponierten Musik Hindemiths aufgeführt, die jedoch – ebenso wie das Filmnegativ – von den Nationalsozialisten als »entartete Kunst« vernichtet wurde.

Hans Richter über seinen Film: »[Der Film] zeigte Rebellion der Objekte, der Hüte, Tassen, Krawatten, Schläuche, etc. gegen den Menschen. Schließlich stellte sich dann die alte Rangordnung des Menschen-Herrn über die Objekt-Sklaven wieder her. Aber für diese kurze Zeit mag doch ein Zweifel an der Allgültigkeit der gewöhnlichen Subjekt-Objekt-Ordnung im Publikum eingetreten sein.«

Aspekte: Dadaismus, Konstruktivismus, filmische Tricktechniken, Entartete Kunst

Empfohlen ab Kl. 4 / 9 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: absolut MEDIEN »DADA Cinèma« und »Hans Richter EARLY WORKS« unter dem Filmtitel GHOSTS BEFORE BREAKFAST, DVD
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm)

EIN ANDALUSISCHER HUND

UN CHIEN ANDALOU

Regie, Schnitt: Luis Buñuel, Drehbuch: Luis Buñuel, Salvador Dalí
F 1929 | sw | 17 Min. | ohne Dialoge

In Großaufnahme schneidet ein Rasiermesser durch das Auge einer Frau, das in Wirklichkeit das Auge einer Kuh ist. Die Montage als filmsprachliches Mittel zwingt zu dem Schluss, es sei ein menschliches Auge gewesen. Der Film spielt mit Erwartungen und Assoziationen.

Er ist eine surrealistische Montage verwirrender Szenen voller Aggression und Erotik: Theologen baumeln an Glockenseilen, der Kadaver eines Esels quillt aus einem Pianoflügel, die Achselhaare einer Frau verwandeln sich in den Schnurrbart eines Mannes und ein Radfahrer fällt ohne Grund um, Motive aus den Träumen der Regisseure Buñuel und Dalí, die ihr Drehbuch innerhalb einer Woche in der Technik der »écriture automatique« (»automatisches Schreiben«) verfassten und damit – so Dalí – »an einem einzigen Abend zehn Jahre Nachkriegszeit und falsch verstandener Avantgarde zunichte machte«.

Aspekte: Traum, Psychologie, Surrealismus, Match Cut

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz / Schullizenz auf Anfrage: Pierrot le fou »Ein andalusischer Hund / Das goldene Zeitalter«, DVD
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 1«, Ausschnitt mit dem Match Cut, 0:39 Min., Abschnitt »Postproduktion«, DVD

S. 144 – 147

MESHES OF THE AFTERNOON

Regie: Maya Deren, Alexander Hammid
USA 1943 | sw | 14 Min. | ohne Dialoge

Eine Hand legt eine Blüte auf einen Weg. Eine Frau (Maya Deren) nimmt sie auf und betritt ein geheimnisvolles Haus. Im Traum folgt sie vergebens einer schwarz verhüllten Figur mit einer Blüte und einem Spiegel anstelle des Gesichts. Sie sieht Doppelgängerinnen von sich. Ein Mann (Alexander Hammid) lockt sie mit einer Blüte auf ein Bett. Die Frau zerstört sein Spiegelbild, kommt dabei jedoch selbst ums Leben.

Motive und Symbole, deren Deutung dem Zuschauer überlassen bleibt – eine Blume, ein Brotmesser, eine geheimnisvolle, gesichtslose Gestalt mit einem Spiegel als Gesicht –, werden ständig wiederkehrend durch die Handlung geführt, variiert, räumlich verrückt, verändert. Der Blick auf die andere Person wird vom Spiegel auf den Betrachter zurückgeworfen.

Die Kamera irrt scheinbar suchend umher, Räume kippen in Schräglage, erzeugen Schwindelgefühl. Zeitlupen erzeugen ein Gefühl des Nicht-Vorwärtskommens, Nicht-Erreichen-Könnens der Person, der man doch mindestens gleichschnell nacheilt.

Erzählt in halluzinatorischen Bildern, entsteht eine albtraumartige Doppelgänger-Geschichte über eine psychisch verwirrte junge Frau und ihr Verhängnis. Deren und Hammid gelingt so die Darstellung psychischer Krankheiten wie Depression und Schizophrenie.

Der Film gilt als einer der wichtigsten frühen amerikanischen Experimentalfilme und hat die Entwicklung des New American Cinema maßgeblich beeinflusst. Der ursprünglich stumme Film wurde nach 1952 um die Filmmusik von Teiji Itō ergänzt.

Aspekte: Verfolgungswahn, Schizophrenie, Depression, Surrealismus, Filmemacherin

Empfohlen ab Kl. 11 / ab 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: absolut MEDIEN »Maya Deren – EXPERIMENTAL FILMS«, DVD

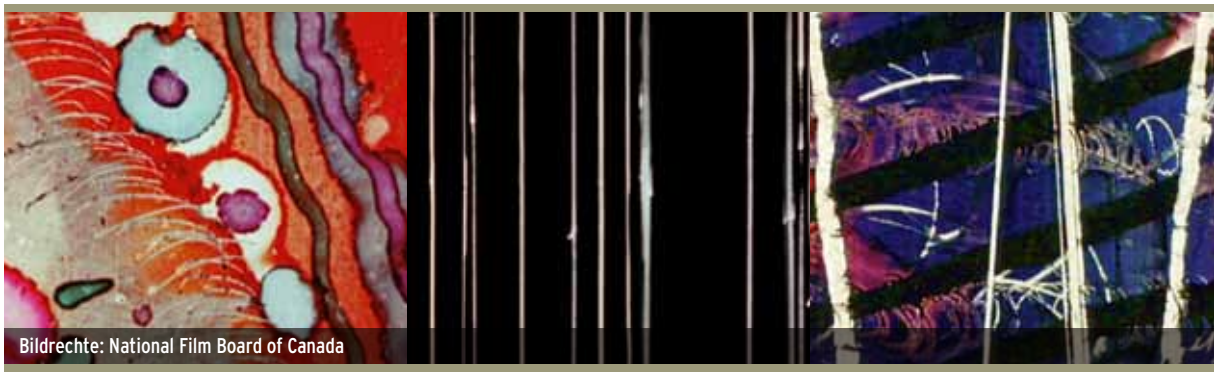
S. 148 – 151

BEGONE DULL CARE

Regie: Norman McLaren, Evelyn Lambart
CDN 1949 | Farbe | 7 Min. | ohne Dialoge | Handmade Film

Im Rhythmus der Jazzmusik des Oscar Peterson Trio bewegen sich abstrakte Formen und Farben, werden einzelne Instrumente visualisiert und durch Farbgestaltung und Rhythmus der jeweiligen Stimmung angepasst.

Gemeinsam mit seiner Kollegin Evelyn Lambart schöpft Norman McLaren in diesem »Handmade Film« zahlreiche Möglichkeiten der direkten Bearbeitung des Zelluloid-Filmmaterials aus, vom Zeichnen und Ritzen über das Tropfen bis hin zum Anbringen von Staub. So entstand ein kameraloser Film, der das Actionpainting der Zeit aufgreift und dem Lebensgefühl nach dem Zweiten Weltkrieg entspricht.


Bildrechte: National Film Board of Canada

Aspekte: abstrakter Expressionismus, Jazz, Schnitt zur Musik, Animationstechniken, Handmade Film

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Verleih mit Schullizenz: LFD NRW (16 mm)

S. 152 – 157

LA JETÉE

AM RANDE DES ROLLFELDS

Regie: Chris Marker
F 1962 | sw | 28 Min. | Fotofilm

Erzählt wird die Geschichte eines namenlosen Mannes, der in seiner Kindheit am Flughafen Paris-Orly eine Frau gesehen hat, die ihn seitdem fasziniert. Erst später wird ihm klar, dass er auf der Plattform an jenem Tag auch einen Mann sterben sah. Wenig später bricht der Dritte Weltkrieg aus. Im atomverseuchten Paris experimentieren deutschsprachige Forscher aus den Reihen der Kriegsgewinner mit Zeitreisen, in denen Gefangene als Versuchspersonen benutzt werden, um Nahrungsmittel, Medikamente und Energiequellen aus der Vergangenheit oder der Zukunft zu beschaffen.

Als eine dieser Versuchspersonen kann der Mann während seiner Aufenthalte in der Vergangenheit die Frau seiner Erinnerung treffen, doch er ist sich nie sicher, ob er die Zeit in der Vergangenheit nur träumt. Zur Überzeugung gelangt, den Wissenschaftlern lediglich als Mittel zum Zweck gedient zu haben und in Erwartung seiner baldigen Exekution, kehrt er in die Zeit seiner Kindheitserinnerung zurück. In dem Moment, in dem er auf die geliebte Frau zuläuft, wird er von einem Agenten erschossen und begreift, dass der Mann, dessen Tod er als Kind gesehen hatte, er selbst ist.

LA JETÉE ist ein »Photo-Roman« ohne Dialoge, der Erzähler spricht im Off (französisch), nur die dargestellten Wissenschaftler sind (gleichfalls im Off) flüsternd deutsch sprechend zu hören. Der im 35mm-Format gedrehte Schwarzweißfilm ist von Alfred Hitchcocks Klassiker VERTIGO – AUS DEM REICH DER TOTEN inspiriert und Markers einziger Spielfilm.

Aspekte: Endzeitfilm, Science-Fiction, Fotofilm

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: »La Jetèe / Sans Soleil – Two Films by Chris Marker« (in F, GB, USA; DVD)
Verleih nichtgewerblich: Filmkundliches Archiv (16 mm); Arsenal (35 mm, auf Anfrage)

TANGO

Regie: Zbigniew Rybczynski
PL 1980| Farbe | 8 Min. | ohne Dialoge

Ein karges Zimmer mit einem Fenster und drei Türen, ein Schrank mit einem Paket obenauf, ein Tisch mit drei Hockern, ein Kinderbett und eine Liege – diese Elemente bilden den Schauplatz für die Handlungen von 26 Personen, vom Baby bis zur sterbenden Großmutter. Zu Tangomusik treten sie nacheinander ein, verrichten ihre Tätigkeiten, gehen wieder hinaus – und beginnen ihre Tätigkeiten von Neuem. In einer verblüffenden Choreographie füllt sich das Zimmer zusehends, ohne dass die isoliert parallel handelnden Personen kollidieren. Die Collage aus Live-Action-Ausschnitten wird aus einer einzigen, unveränderten Kameraperspektive gezeigt.

»I had to draw and paint about 16.000 cell-mattes, and make several hundred thousand exposures on an optical printer. It took a full seven months, sixteen hours per day, to make the piece. ...I made less than one hundred mathematical mistakes out of several hundred thousand possibilities.« (Z. Rybczynski in »Cinema and Architecture: From Historical to Digital«; BFI 1997)

Michel Gondry bezieht sich in seinem Musikvideo COME INTO MY WORLD (siehe Musikfilme, Film 74) auf TANGO.

Aspekte: Alltagshandlungen, Gemeinschaft, Lebenssinn

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz (auf Anfrage): Zbigniew Rybczynski
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

S. 158 – 163

HOME STORIES

Regie: Matthias Müller, Dirk Schaefer
D 1991 | Farbe | 6 Min. | ohne Dialoge

Die Found-Footage-Montage reiht Ausschnitte aus verschiedenen Hollywood-Klassikern mit unterschiedlichen Schauspielern aneinander, die in einem kausalen Handlungszusammenhang zu stehen scheinen. In einer spielerischen »Choreografie aus Blicken und Gesten« werden die Machart und die Manipulationsmechanismen des Illusionskinos der 1950er und 1960er Jahre entlarvt.

Der Soundtrack von Dirk Schaefer, den Stereotypen des Genres nachempfunden, verbindet das unzusammengehörige Bildmaterial, welches so einen neuen Film ergibt.

Aspekte: Found Footage, Stereotypen und Frauenbilder im Film, Collage

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, 16 mm, DVD)

FREMDKÖRPER

Regie: Katja Pratschke, Fotos: Gusztáv Hámos
D 2002 | Farbe | 28 Min. | Fotofilm

Erzählt wird die Geschichte zweier unzertrennlicher Freunde, die sich für das lieben und beneiden, was sie selbst nicht sind und nicht haben. Beide verlieben sich in Marie und auch Marie erwidert diese Zuneigung. Die zwei Freunde verlieren bei einem Unfall ihre Köpfe, die bei der Operation (nicht ganz unabsichtlich) vertauscht werden. Dies führt einerseits zu Identitätsverlusten und es entstehen andererseits neue Identitäten und zudem nicht lösbare neue Probleme.

FREMDKÖRPER basiert auf der indischen Legende »Bhavishya Purana« und der Erzählung »Die vertauschten Köpfe« von Thomas Mann. In der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Diskurs über Genetik, neuronal-biochemische Vorgänge und menschliche Identität werden pseudo-wissenschaftliche medizinische Betrachtungen verwendet, um auf die eigentlich wesentlichen Fragen zu kommen: Gebietet der Körper über den Geist oder umgekehrt? Wie definiert sich Identität?

Aspekte: Identität, neuronal-biochemische Vorgänge, Filmemacherin, Fotofilm

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: Katja Pratschke (DVD)

FAST FILM

Regie: Virgil Widrich
A / L 2003 | Farbe | 14 Min. | ohne Dialoge

Eine Frau wird entführt, der Held will sie befreien, verfolgt die Entführer und wird dabei selbst gefangen genommen. Nach abenteuerlicher Verfolgungsjagd zu Pferde, in der Eisenbahn, im Auto und im Flieger kommt es in dem actionreichen »Found-Footage-Film« zum Happy End.

Die Bildvorlagen wurden zahlreichen Klassikern der Kinogeschichte entnommen, die Hauptpersonen wechseln ständig ihr Gesicht. Oft laufen mehrere Bildausschnitte in einem Filmfenster nach dem Prinzip des »Split Screen« (engl.: geteilte Leinwand) nebeneinander ab. Das vorgefundene Material wird zu Faltobjekten umgewandelt, abfotografiert und wieder neu animiert.

Bildrechte: Virgil Widrich Filmproduktion & sixpackfilm, Wien

Aspekte: Actionfilm, Found Footage, Dramaturgische Modelle

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
Verleih gewerblich: KFA (35 mm, DVD)

S. 164 – 171

FLIEGENPFLICHT FÜR QUADRATKÖPFE

Regie: Stephan-Flint Müller
D 2004 | Farbe | 13 Min.

In einer rasanten assoziativen Collage aus Bild und Sprache stellt ein junger Filmemacher sein Leben in Berlin, seine Hobbys und »Freunde« vor. Ein witziger Bildrausch mit 10 Tonnen wiegenden Hüten, furzenden Plakaten und vielen weiteren wilden Assoziationen entsteht. Der Regisseur verwendet u.a. Nahaufnahme, Zoom, Totale, Match Cut und Stopp-Trick, schwenkt improvisierte Pappschilder ins Bild und hängt sich in häuserwandgroße Werbeplakate, um selbst Teil der Werbeinszenierung zu werden und deren Botschaft umzudeuten.

Während der Film auf der filmtechnischen Ebene mit Perspektivwechseln spielt, stellt er auf der visuellen Ebene stets neue Zusammenhänge zwischen Bild und Sprache her, durch die er Objekten neue Aufgaben und Bedeutungen verleiht und somit eine spielerische Auseinandersetzung mit den Bildern und der Ikonographie der Großstadt führt.

Aspekte: Großstadt, Konsumwelt, Humor, Assoziation, Werbung

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Website, Sichtung ohne Schullizenz: Tretbootmotor (www.tretbootmotor.de/videos)

TRUE

Regie: Tom Tykwer
F / D 2004 | Farbe | 11 Min. | frz.-engl. OF mit dt. UT für Hörgeschädigte

Paris. Der blinde Sprachstudent Thomas erhält einen Anruf seiner amerikanischen Freundin Francine, die ihm mitteilt, dass es aus ist. In einer langen Rückblende läuft nun die bisherige Beziehung vor dem geistigen Auge des bestürzten Thomas ab, der Francine kennenlernte, als sie sich an einer Schauspielakademie bewarb. Bei einem erneuten Anruf will sie wissen, wie er ihren Vortrag fand und ob er sauer sei. Da Thomas verblüfft schweigt, fragt sie: »Hörst du mir zu?«, woraufhin dieser erwidert: »Nein. Ich sehe dich.«

TRUE, mit einem experimentellen Teil aus flashback-artigen Erinnerungen, wurde vom deutschen Regisseur Tom Tykwer im Auftrag eines Pariser Studios als Teil des Kinofilms PARIS JE T'AIME gedreht. Der »Episodenfilm«, besteht aus 18 in sich abgeschlossenen Kurzfilmen verschiedener Regisseure. Cutterin Mathilde Bonnefoy schuf aus demselben Material den etwas längeren, eigenständigen Kurzfilm.

Bildrechte: X-Verleih

Aspekte: Liebesbeziehung, Studium, Behinderung, Flashback

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD
kfw »Paris, je t´aime«, Episodenfassung des Films, DVD und online Landesbildungsserver
Verleih mit Schullizenz: LMZ (DVD)
Verleih gewerblich: X-Verleih

S. 172 – 176

DER DA VINCI TIMECODE

Regie: Gil Alkabetz
D 2009 | Farbe | 3 Min. | ohne Dialoge

Das »Abendmahl« von Leonardo wird in einzelne Fragmente zerlegt, die im Rhythmus der (mit Gemurmel und Geräuschen unterlegten) Musik so animiert werden, dass sie sich zu einem Psychogramm entwickeln. Die rasante Aneinanderreihung verschiedener, auf ähnlichen Formen basierender Bildausschnitte, entwickelt sich zu Bewegungsabläufen. Die Personen im Bild speisen, tanzen, diskutieren und streiten, bis schließlich am Ende alle schweigen.

Aspekte: Kunstgeschichte, dynamisierender Schnitt

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Best of Animation 4«, DVD

FANTASIA – DER ZAUBERLEHRLING

Regie: James Algar, Produktion: Walt Disney
USA 1940 | Farbe | 9 Min. | ohne Dialoge

Micky Maus, der Zauberlehrling, muss für seinen Meister eine Badewanne mit Wasser füllen. Als dieser den Raum verlässt, befiehlt Micky dem Besen, die Wassereimer für ihn zu schleppen, und schläft ein. Im Traum dirigiert er die Sterne – und erwacht im überfluteten Raum. Verzweifelt spaltet er den Besen mit der Axt, woraufhin aus den Splittern viele weitere Besen entstehen – und noch mehr Wasser holen. Erst der zurückgekehrte Zauberer kann ihnen Einhalt gebieten.

Der Film ist eine klassische »Cel-Animation« zur Musik von Paul Dukas, der sich wiederum von Goethes Gedicht inspirieren ließ.

Fantasia war der erste Kinofilm in Stereoton und besteht aus 17 Episoden, von denen eine DER ZAUBERLEHRLING ist. Gänzlich ohne Dialoge wird die klassische Musik passend zum Rhythmus und zur Dramatik visualisiert.

Aspekte: Disney, Literaturverfilmung, Silly Symphony, Inspirationskette, Cel-Animation

Empfohlen ab Kl. 3 / 8 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: DMB »Der Zauberlehrling«, 16 mm
Verleih nichtgewerblich: LMZ
Kauf ohne Schullizenz: Walt Disney »Fantasia«, DVD

S. 180 – 189

MOTION PAINTING NO. 1

Regie: Oskar Fischinger
USA 1947 | Farbe | 11 Min. | ohne Dialoge

Zur Musik von Bachs 3. Brandenburgischem Konzert werden auf Acrylglas gemalte abstrakte Formen und Farben animiert. Farbtupfer entwickeln sich über schneckenförmige Elemente, Rechtecke und Mosaike zu bildfüllenden »Gemälden«. Aus den Überlagerungen der Elemente entstehen wieder neue Muster, stets synchron zur Musik.

Mit den Motion Paintings, die sehr viele Nachahmer fanden und noch immer finden, kann man Fischinger auch als einen Vorläufer der »Motion Graphics« bezeichnen.

Aspekte: geometrisch-abstrakter Film, Schnittrhythmus

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: CVM »Oskar Fischinger: Ten Films«, DVD

PACIFIC 231

Regie: Jean Mitry
F 1949 | sw | 9:50 Min. | ohne Dialoge

PACIFIC 231 ist ein 1923 entstandener sinfonischer Satz (mouvement symphonique) von Arthur Honegger, in dem die Eisenbahnfahrt mit einer Pacific-Dampflokomotive in Form einer Tondichtung musikalisch umgesetzt wird. Mitry erweiterte die Musik um eine Bilddichtung. Er war in Frankreich der erste Dozent für Filmästhetik und schrieb »Die Ästhetik und Psychologie des Kinos«.

Aspekte: Groupe des Six, (Dampflok-)Technik, Rhythmus

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: LFD NRW (16 mm)

SUBTERRANEAN HOMESICK BLUES

BOB DYLAN

Regie: Donn Alan Pennebaker
USA 1967 | sw | 2:15 Min. | engl. Songtext

Rockpoet Bob Dylan steht in einer Gasse voller Müllsäcke hinter dem Savoy Hotel in London. Mit unbewegter Miene hält er dem Zuschauer »Cue cards« (Texttafeln mit Stichworten) aus seinem Song SUBTERRANEAN HOMESICK BLUES entgegen. Sobald das aus dem Off erklingende Lied über die jeweilige Textzeile hinweggerollt ist, wirft er die Tafel vor sich hin. Die handgeschriebenen Texte enthalten zahlreiche Anspielungen, kreative Rechtschreibfehler, Wortspiele und Nonsense-Reime.

Der Konzept-Clip ist der Prolog zu der Tournee-Dokumentation DON'T LOOK BACK.

Aspekte: Konzeptkunst, Popmusikgeschichte, Musikdoku

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: Sony Music »Don't Look Back«, DVD, BluRay

S. 190 – 193

THRILLER

MICHAEL JACKSON

Regie: John Landis
USA 1983 | Farbe | 13:40 Min. | engl. Songtext

Gemeinsam mit seiner Freundin sieht sich Michael Jackson im Kino einen Horrorfilm mit einem Werwolf an. Auf dem Heimweg beginnt Michael zu tanzen. Sie gehen über einen Friedhof, wo Tote zum Leben erwachen. Während einer weiteren Tanzszene verwandelt er sich in einen Zombie und verfolgt die Freundin. Schreiend erwacht sie auf der Couch in seiner Wohnung aus ihrem Albtraum. Michael steht über ihr, beruhigt sie und will sie nach Hause bringen. Dann wendet er sich in Richtung Kamera und seine Augen werden zu Monsteraugen.

THRILLER gilt als Meilenstein in der Geschichte des Videoclips und war mit Produktionskosten von 500.000 US$ der bis dahin teuerste und dann auch meist verkaufte Clip und zugleich der erste mit einem afro-amerikanischer Darsteller in der Hauptrolle. Das Drehbuch entwickelte Michael Jackson gemeinsam mit dem Regisseur John Landis, der bereits 1981 den Kultfilm AMERICAN WEREWOLF gedreht hatte.

Aspekte: Aberglaube, Horrorfilm, narrativer Musikclip

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Website, Sichtung ohne Schullizenz: Sony Music (www.michaeljackson.com/us/thriller-video)

SLEDGE HAMMER

PETER GABRIEL

Regie: Stephen R. Johnson (Animation u.a.: Nick Park, Brothers Quay)
GB 1986 | 5 Min. | engl. Songtext

Das Video, laut MTV das meistgespielte des Senders, zeigt den Sänger frontal. Während seiner Darbietung geschehen erstaunliche Dinge um ihn herum: Ein Fisch schwimmt zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus, eine Spielzeuglok kreist um seinen Kopf, dieser verwandelt sich zu einer Früchtecollage à la Giuseppe Arcimboldo oder in einen Glaskopf, der zerschlagen wird.

An den Knetanimationen und der Stop-Motion-Technik waren das Aardman Studio, die Brothers Quay und auch Nick Park (WALLACE & GROMIT) beteiligt. Der Clip ist ein spielerischer Gang durch die Kunstgeschichte mit weiteren Anspielungen, u.a. auf Magritte und Fritz Lang. Für die Aufnahmen lag Peter Gabriel 16 Stunden unter einer Glasscheibe.

Aspekte: Animationstechniken, Verfremdung, Kreativität, Kunstgeschichte

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: Warner Music Vision »Peter Gabriel: Play – Top 20«, DVD

ALL IS FULL OF LOVE

BJÖRK

Regie: Chris Cunningham
GB 1999 | Farbe | 4 Min. | engl. Songtext

In einem sterilen Raum, der wie ein Operationssaal wirkt, werden zwei weiße, unschuldig-rein wirkende porzellanartige Roboter-Androiden mit den Gesichtszügen der isländischen Sängerin Björk von computergesteuerten, mechanischen Armen montiert. Sie singen im Duett, verlieben sich ineinander und tauschen Zärtlichkeiten aus, während elektronische Teile in ihre Rücken eingebaut werden.

Die Stimmung des Clips aus Realfilm und Computertechnik wird auch über die Farbigkeit transportiert. Die dominanten kühlen, weißen Töne verschmelzen am Ende farbig weich.

Bildrechte: Universal Music International Division - division of Universal Music GmbH und One Little Indian Records Ltd.

Aspekte: Sexualität, Liebe, Computertechnik, Industrieroboter, Philosophie

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 194 – 197

MUSIC FOR ONE APARTMENT AND SIX DRUMMERS

Regie: Ola Simonsson, J. Stjärne Nilsson
S 2001 | Farbe | 9:35 Min. | ohne Dialoge

In einer quasi-Krimifilmhandlung brechen sechs junge Leute in eine Wohnung ein und führen dort in jedem Raum nach exaktem Zeitplan eine Perkussion auf Möbeln und Alltagsdingen durch. Jeder Raum hat seinen eigenen »Klang«. Dabei bewahren die »Einbrecher« weitestgehend ihre nordische Ruhe.

Aspekte: Einbruch, Überraschungseffekt, Konkrete Musik

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Verleih gewerblich und nichtgewerblich: KFA (35 mm, DCP)

COME INTO MY WORLD

KYLIE MINOGUE

Regie: Michel Gondry
GB 2002 | Farbe | 4:14 Min. | engl. Songtext

Kylie Minogue läuft in einer belebten Pariser Straßenszene im Kreis und »vermehrt« sich am Ende jeder Runde, bis sie fünffach im Bild erscheint. Sie schlendert neben sich und stets an den gleichen Menschen vorbei, trifft sie an selber Stelle, aber zu einem anderen Zeitpunkt des Geschehens.

In der Choreographie nimmt Gondry Bezug auf TANGO (siehe Experimentalfilme, Film 59).

Aspekte: Reproduktion, Gentechnologie / Klonen, Bildmanipulation

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: Label »Palm Directors« Vol. 3, »The Work of Michel Gondry«, DVD

S. 162

GUTEN TAG! DIE REKLAMATION

WIR SIND HELDEN

Regie: Peter Göltenboth, Florian Giefer
D 2003 | Farbe | 3:36 Min. | Fotofilm

Im Proberaum der Band »Wir sind Helden«. Frontfrau Judith ist wieder mal zu spät, die männlichen Mitglieder sind genervt. Als sie endlich mit dem neuen Song losrocken können, tritt überraschend ein Musikproduzent mit verlockendem Angebot auf den Plan. Die Männer äußern sich kritisch und abfällig über die Plattenindustrie, doch Judith gelingt es, sie zur Vertragsunterzeichnung zu überreden.

Der Fotofilm ist aus Einzelfotos in der Ästhetik eines Fotoromans mit animierten Comic- und Pop-Art-Elementen gestaltet.

Aspekte: Fotofilm, Comicstrip, Pop-Art, Erfolg

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: EMI »Die rote Reklamation«, Musikvideo auf Bonus-DVD, 2004
Website: www.wirsindhelden.de/bildton/video; Sichtung ohne Schullizenz

S. 198 – 201

HER MORNING ELEGANCE

OREN LAVIE

Regie: Oren Lavie, Merav & Yuval Nathan, Fotos: Eyal Landesman
IL 2009 | Farbe | 3:36 Min. | engl. Songtext

Eine junge Frau träumt im Bett. Sie scheint wie eine Schlafwandlerin aus dem Haus zu gehen und mit der U-Bahn zu fahren. Als sich Sänger Oren Lavie zu ihr legt, träumen sie gemeinsam von einem Leben in Einklang, in welchem sie u. a. Ausflüge auf einem Tandem unternehmen. Als die Frau die Augen öffnet, ist sie wieder allein, steht auf und verlässt das Bild.

Das Video besteht aus 3225 Einzelaufnahmen, die durchgehend aus Top-shot-Perspektive fotografiert sind und ist das erste für einen Grammy nominierte Stop-Motion-Video.

Aspekte: Traumwelt, Partnerschaft, Pixilation, Stop-Motion

Empfohlen ab Kl. 6 / 11 J.

Verfügbarkeit
Website: Oren Lavie (www.hmegallery.com/home.php; Stream ohne Schullizenz)
myspace (www.myspace.com/video/vid/100010914#pm_cmp=vid_OEV_P_P; Stream ohne Schullizenz)

S. 202 – 204

THOSE AWFUL HATS

Regie: David Wark Griffith
USA 1909 | sw | 2:45 Min. | ohne Dialoge, engl. Texttafel

In einem Kinosaal mit Klavierspieler sorgen die ausladenden Hüte der Damen für Streit, weil sie den Blick versperren. Da greift eine Baggerschaufel von oben in das Bild und entfernt erst einen der Hüte und dann eine Frau mitsamt ihrem Hut.

Die im Film dargestellte Kinoleinwand und der Kinosaal sind zwei verschiedene, miteinander montierte Ebenen, die durch die dritte Ebene der Baggerschaufel erweitert werden.

Aspekte: Kino der Frühzeit, Slapstick, Mode um 1900, Tricktechnik

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Website: Internet Archive Silent Films (www.archive.org/details/ThoseAwfulHats; freier Stream)

S. 208 – 209

DER NÄHKASTEN

Regie: Julius Pinschewer, Guido Seeber
D 1912 | sw | 1:55 Min. | ohne Dialoge

Ein Nähkasten öffnet sich wie von Zauberhand, heraus kommt eine Schere, die einem Hemd die Knöpfe abschneidet. Eine Nadel näht an den nun freien Stellen moderne Druckknöpfe an. Am Ende formt sich aus vielen Druckknöpfen wie von selbst der Firmenname.

DER NÄHKASTEN entspricht von seiner Machart her dem damals sehr populären »film à truc« (Film mit sehr einfachen Kameratricks). Der Anfangstitel des Films war vermutlich nicht Bestandteil des Originalfilms, sondern wurde nachträglich hinzugefügt.

Julius Pinschewer gilt als der Erfinder des Werbefilms: Anfang der 1910er Jahre hat er den Werbefilm im Kinoprogramm etabliert und zu einer eigenen Filmbranche entwickelt.

Als Produzent und Regisseur hat er fast 800 Filme hergestellt und den Werbefilm in Deutschland und der Schweiz über Jahrzehnte geprägt.

Aspekte: Werbestudio, Sachtrick, Kino der Frühzeit

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Von tanzenden Zigaretten und Elchen – Der deutsche Animationsfilm in Werbung und Musikvideo« und auf »Julius Pinschewer – Klassiker des Werbefilms«, DVD

S. 210 – 211

DER SIEGER

Regie: Julius Pinschewer, Walter Ruttmann
D 1922 | Farbe | 2:47 Min. | ohne Dialoge
Auftraggeber: Hannoversche Gummiwerke

Ein Autoreifen der Marke Excelsior, stets in seiner Kreisform unverzerrt in Seitenansicht dargestellt, erlebt nächtliche Abenteuer: Er widersteht einem Feuer, er neckt den Mond und lässt sich auch von zwei ihn pieksenden Gestalten nicht beschädigen, sondern erstrahlt am Ende im Siegesglanz. Vor dem dunklen landschaftlichen Hintergrund wechseln gegenständliche mit geometrisch-abstrakte Formen in dynamischem Rhythmus.

Das beworbene Produkt – ein gewöhnlicher Autoreifen –, wird durch die moderne Zeichen- und Legetrickgestaltung künstlerisch geadelt. Ruttmann verwendete hier spitze und runde Formen aus seinen zeitgleich entstandenen »Opus«-Filmen.

Aspekte: Semi-abstrakter Film, Viragierung (Handkolorierung), Legetrick

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf und Verleih mit Schullizenz: absolut MEDIEN »Von tanzenden Zigaretten und Elchen – Der deutsche Animationsfilm in Werbung und Musikvideo« und auf »Julius Pinschewer – Klassiker des Werbefilms«, DVD

S. 212 – 213

RAINBOW DANCE

Regie: Len Lye
GB 1936 | Farbe | 4 Min. | ohne Dialoge, engl. Texttafel
Auftraggeber: General Post Office

Schemenhafte, tanzende Figuren werden von abstrakten, auf den Film gemalten Elementen abgelöst oder überlagert. Die Darstellung von Freizeitvergnügen und häuslichem Wohlstand wird mit vergnüglicher Musik untermalt. Der Film soll Freude an Geldbesitz vermitteln und die Notwendigkeit einer Bank, die dabei unterstützt: »Die Post hat einen Topf voll Gold am Ende des Regenbogens für Sie hingestellt.«

Aspekte: Werbung für ein Sparkonto, Freizeit als Lebenswert, Suggestion, Handmade Film

Empfohlen ab Kl. 3 / 8 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: BFI »We Live in Two Worlds: The GPO Film Unit Collection Volume 2«, DVD

WENN ZWEI SICH BEGEGNEN..

Regie: unbekannt, Produktion: Insel Film München
BRD 1954 | Farbe | 2 Min.
Auftraggeber: Dr. Oetker, Bielefeld

Dieser Werbefilm ist der erste aus einer Reihe von über 25 weiteren mit »Frau Renate« (Schauspielerin: Hannelore Cremer), der Identifikationsfigur des Backpulverherstellers Dr. Oetker, welche die Zuschauer bis 1966 in immer neuen Kurzgeschichten scheinbar an ihrem Leben teilnehmen ließ.

In der ersten Folge lernt Renate ihren Traummann Peter kennen. Bei einer Tanzveranstaltung wird er ihr noch kurz ausgespannt, doch wenig später kann sie ihm schon den Ehering anstecken. Sogleich verwöhnt sie ihn mit ihren Koch- und Backkünsten.

Der Kommentator begleitet alle Schritte mit heiter-ironischen Bemerkungen über die Ehepflichten der Frau und die Bedeutung von Dr.-Oetker-Kuchen und -Pudding im Leben des Mannes.

Mit »Frau Renate« wurde in der Dr.-Oetker-Werbung eine junge Frau eingeführt, die weder mondän noch hausbacken wirken, sondern ein Spiegelbild der erfolgreichen, modernen deutschen Frau der 1950er Jahre darstellen sollte. Der Schritt von der Idealfrau in der Werbung hin zur realen Frau diente der Identifikationsmöglichkeit, mit der eine Erweiterung und Verjüngung des Zielpublikums angestrebt wurde. Ergänzend erschien ihr Abbild auf Plakaten und Rezeptheften. In der Rundfunkwerbung wurde ihr als erfahrene ältere Hausfrau »Beate« zur Seite gestellt.

Bildrechte: Dr. August Oetker KG

Aspekte: Frauen- und Männerklischees der 1950er Jahre, Identifikation, Werbekampagne

Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 214 – 217

THE BIRDS-TRAILER

Regie: Alfred Hitchcock
GB 1963 | Farbe | 5 Min. | engl. OF

In einem gemütlichen englischen Wohnzimmer mit Kamin hält Regisseur Alfred Hitchcock einen humorvollen Vortrag über »our good friends, the birds«. Als ihn sein Kanarienvogel in den Finger beißt, setzt eine Vorschau aus Bildern und Texttafeln zu seinem Thriller THE BIRDS (DIE VÖGEL) ein, in dem Vögel Menschen attackieren. In seinem Vortrag deutet er an, warum Vögel auf Menschen so aggressiv reagieren können.

Schon im Trailer wird sichtbar, wie durch schrittweise Einführung von zunächst harmlosen Details eine zunehmend irritierende Parallelität von Gedanken- und Handlungssträngen aufgebaut wird. Mit der Suggestion von Zusammenhängen entsteht – wie aus dem Nichts – eine intensive Spannung.

Aspekte: Spannung, Ironie, das Unheimliche, Filmtrailer

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf ohne Schullizenz: Universal Pictures »Hitchcock Collection – Die Vögel«, DVD-Box

S. 218 – 219

AFRI-COLA-SPOT

Regie: Charles Wilp
BRD 1968 | Farbe | 1 Min.
Auftraggeber: Getränkehersteller Karl Flach

Hinter einer vereisten Glasscheibe trinken junge, in manchen Szenen nur leicht bekleidete Menschen Afri-Cola und scheinen davon wie entrückt und sexuell enthemmt. Die Texteinblendungen und der Kommentar im Spot geben eine drogenartige Wirkung vor.

Berühmte Models und Popgrößen der 60er Jahre agieren als laszive Nonnen. Die Lebenshaltung der Flower-Power-Generation bricht in die Werbung ein.

Mit bewusstem Tabubruch und eingeplantem Skandal wurde beabsichtigt, maximale Aufmerksamkeit und öffentliche Erregung hervorzurufen. Mit dieser Werbekampagne konnte der deutsche Getränkehersteller den Umsatz von Afri-Cola um 30% steigern.

Aspekte: Werbeslogans, Tabubruch, Werbekampagne

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Website: Freier Stream als Creative Commons License (www.culturecuts.net/shortlist/xvideo/wilp1.html)

S. 220 – 221

MILKA-SPOT

Produktion: Werbeagentur Young & Rubicam
BRD 1973 | Farbe | 1 Min.
Auftraggeber: Fa. Jacobs-Suchard, Lörrach

Eine teilweise violett eingefärbte Schweizer Kuh mit Glocke und auf der Seite angebrachtem Schriftzug »Milka« erlebt seit 1973 Abenteuer in insgesamt 110 Werbe-Spots. Laut Angaben des heutigen Herstellers Kraft Foods war das Milka-Lila 1995 die erste abstrakte Farbmarke, die im weitesten Sinn europaweit geschützt wurde und von keinem Konkurrenten für Verpackungen als Grundton verwendet werden darf. Gleichfalls wesentlich ist der »Jingle« mit Ohrwurmqualität.

Aspekte: »Farbmarke«, Musik im Werbespot, Surrealismus

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Website: Stream (www.young-rubicam.de/yr-deutschland/fakten)

S. 222 – 223

LEVI´S DRUGSTORE

Regie: Michel Gondry
USA 1998 | sw | 1:30 Min. | ohne Dialoge
Auftraggeber: Levi Strauss & Co.

Ein junger Mann in Levi's-Jeans kauft Kondome ausgerechnet bei dem Verkäufer, dessen Tochter er abends zum Date abholt. Erst am Ende der Kurzgeschichte, erzählt in der Form und Ästhetik eines amerikanischen Schwarz-Weiß-Films der Stummfilmzeit und der »Depressionsjahre«, wird fast beiläufig aber logisch der Zusammenhang mit der beworbenen Marke hergestellt. Der Film steht im Gegensatz zu vielen anderen Werbespots, die mit »Pack Shots« beginnen bzw. suggerieren, man könne nur genau mit dem beworbenen Produkt bestimmte spektakuläre Abenteuer und Geschichten erleben.

Es gibt eine selten verwendete zweite Version mit einer jungen Frau in der Hauptrolle und einem entsprechenden Rollentausch.

Aspekte: narrativer Werbespot, Story Twist, Verhütung, Vater-Tochter-Beziehung

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 1«, DVD

THE KEY TO RESERVA

Regie: Martin Scorsese
E / USA 2007 | Farbe | 9:20 Min. | engl. OF
Auftraggeber: Freixenet

Regisseur Scorsese erzählt, wie er ein verloren geglaubtes Drehbuch von Altmeister Alfred Hitchcock verfilmt: In der Carnegie Hall, New York, kommt es zu einer spannenden Jagd nach dem Schlüssel für die Kiste zum neuesten Reserva-Sekt von Freixenet, der »Top Secret« ist. Der Film, der zu Weihnachten 2007 im spanischen TV Premiere hatte, spielt auf drei Ebenen: einer Making-of-, einer Meta- und der Hauptfilm-Ebene. Zahlreiche Aufnahmen sind vor einem Greenscreen entstanden und dann mit anderen Aufnahmen zu einem scheinbar realistischen Gesamtbild verschmolzen.

Bildrechte: Freixenet S.A., Spanien

Aspekte: Thriller, Suspense, Dramaturgie, Viral Clip, Mockumentary, Chromakeying, Bildmanipulation

Empfohlen ab Kl. 10 / 15 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 224 – 230

TV AS A FIREPLACE

von Jan Dibbets
BRD / NL 1968 / 69 | Farbe | 8 x ca. 2:45 Min., insgesamt ca. 23 Min. | 1-Kanal-Produktion

An den letzten acht Tagen des Jahres 1969 wurde vom WDR jeweils am Ende des täglichen Programms das Bild eines Feuers ausgestrahlt, das anfangs mit kleiner Flamme brennt, dann lodert und schließlich verglimmt. Begleitet wurde das mit starrer Kamera gefilmte, ungeschnittene Fernsehbild von den Geräuschen, die prasselnde und knackende Holzscheite verursachen.

Im Sinne künstlerischer »Intervention« wurden die Clips nicht mehr durch einen Moderator angekündigt. TV AS A FIREPLACE vermittelte den Eindruck, man könne sich an verschiedenen Orten vor dem gleichen Kaminfeuer versammeln. Es stellte zugleich die Aufwändigkeit der gängigen Fernsehproduktionen in Frage. Inzwischen haben »Ambient Videos« den Platz der »eingreifenden« frühen »Video Paintings« eingenommen und agieren als Spagat zwischen Kunst und Berieselung.

Aspekte: Video Paintings, Ambient Vdeo, künstlerische Intervention, Konzeptkunst, Surrogat, Massenmedien

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Verleih mit Schullizenz: NMAI (DVD, Online Stream)
Website: NMAI www.catalogue.nimk.nl/site/art_play.php?id=11753; Ausschnitt 0:29 Min.

S. 234 – 235

GLOBAL GROOVE / TV-GARDEN

von Nam June Paik
USA 1973 | Farbe | 29 Min. | Installation

GLOBAL GROOVE ist eine Collage aus Audiomaterial (Rockmusik, Klassikkonzerte, Werbung) und TV-Aufnahmen, die elektronisch verfremdet wurden. Sie schlägt eine Brücke zwischen westlichen und östlichen Kulturen und ist eine Art multikultureller Experimentalfilm, der auf 120 in einem Pflanzendschungel platzierten Monitoren synchron abläuft. Zugleich wird hier bereits sehr früh auf Tendenzen einer wuchernden, unüberschaubar werdenden globalisierten Medienlandschaft verwiesen. Diese Installation entstand ursprünglich im Auftrag des amerikanischen Propagandaministeriums.

Aspekte: Installation, Videoeffekte, Rückkopplung, Vietnamkrieg

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Nam June Paik – Videoskulptur«, Film von Michael Klant mit Werkbeispielen und Kommentar / 6:30 Min. auf »Grundkurs Kunst 4«, DVD

S. 236 – 239

GLAUBEN SIE NICHT, DASS ICH EINE AMAZONE BIN

von Ulrike Rosenbach
BRD 1975 | sw | 15 Min. | Live-Video-Performance

Die Künstlerin Ulrike Rosenbach schießt 15 Pfeile auf eine Reproduktion des Gemäldes »Madonna im Rosenhag« von Stephan Lochner. Das Gesicht der Madonna und das der Künstlerin sind mittels Videotechnik über- und ineinander geblendet, sodass die Pfeile beide zu treffen scheinen. Frauenklischees und -ideale werden somit in mehreren Ebenen miteinander konfrontiert und hinterfragt.

Aspekte: Live-Video-Performance, Kunstgeschichte, Feminismus

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag (Kurzfassung des Videos von Ulrike Rosenbach, Paris 1976, Ausschnitt 3:02 Min.) »Grundkurs Kunst 4«, DVD
Sonstige Links: www.ulrike-rosenbach.de

S. 240 – 243

FERNSEHN

von Herbert Wentscher
BRD 1983 | Farbe | 1 Min.

In dem scheinbar naiven, ironischen Musikclip wechseln sich in gleichfalls wechselnden farbigen Fernsehgeräten in rasanter Folge vorwiegend schwarz-weiße Fernsehbilder ab – von Nachrichten, Sport, Unterhaltung bis zum Western und Science-Fiction-Film. Die Bilderflut ist kaum erfassbar, schnell vorbei und die zugeworfene Information ebenso schnell vergessen. Eine Uhr läuft rückwärts und es ist kurz nach Zwölf. Der Bildschirm wird schwarz. Zur Entstehungszeit dieses Films gab es im deutschen Fernsehen noch den Sendeschluss, mit dem das Programm täglich endete.

Aspekte: Ironie, TV-Konsum

Empfohlen ab Kl. 10 / 15 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«, Abschnitt »Videofilm«, DVD

DER LAUF DER DINGE

von Peter Fischli, David Weiss
CH 1987 | Farbe | 30 Min. | ohne Dialoge

In einer Lagerhalle wurde aus verschiedensten Gegenständen ein labiles, 40m langes Gebilde aufgebaut. Einmal in Bewegung gesetzt, läuft eine präzise durchdachte Kettenreaktion ab, bei der Feuer, Wasser, Schwerkraft und Chemie den »Lauf der Dinge« bestimmen. Dabei wird von Ursache und Wirkung, Mechanismen und Artistik, Präzision und Unwahrscheinlichkeit »erzählt«.

Der Film wurde für die documenta 1987 produziert. Er gehört zu den meist gesehenen Kunstfilmen aller Zeiten. Form und Inhalt des Films fanden zahlreiche Nachahmer in der Werbung und in Musikvideos. Gegen einen Werbespot des japanischen Automobilherstellers Honda gingen Fischli & Weiss anfangs juristisch vor. Ebenso basieren mehrere Computerspiele auf ähnlichen Konstruktionen.

Aspekte: Ursache und Wirkung, Spiel, Experiment, das Absurde

Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: T&C Edition, DVD; Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«, Ausschnitt 3:30 Min., DVD
Website: T&C Film www.tcfilm.ch/home/?page_id=586&language=de; Trailer 1:40 Min.
Museum Wiesbaden: Vorführung auf Anfrage

PORTRAIT ONE

von Luc Courchesne
Kanada 1990 | Farbe | Dauer variabel | interaktive Videoskulptur

Das erstarrte Videobild einer hübschen jungen Frau namens Marie beginnt zu leben und zu sprechen, sobald man ihr über ein Interface (Trackball, Textmenü) Fragen stellt. Es entsteht ein scheinbarer Dialog, von dem sich Marie von selbst wieder verabschiedet. Mal schaut sie den Betrachter direkt an, dann senkt sie wieder den Blick, schwankend zwischen vertraulichem Gespräch und Abwesenheit. Eine Art »Blind Date«.

Aspekte: virtuelle Realität, interaktive Videoskulptur

Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«, Film von Michael Klant zur Installation im Medienmuseum ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe; 3:30 Min., DVD
Sonstige Links: www.fondation-langlois.org/Artintact2 (Ausschnitt)

S. 244 – 245

SHADOW PUPPETS AND INSTRUCTED MIME

von Bruce Nauman
USA 1990 | sw und Farbe | non-stop | Mehrfachprojektion

Über ein verschachteltes System von vier Monitoren und vier Projektionen pendeln Aufnahmen von Wachsköpfen, die sich abwechseln mit Aufnahmen einer geschminkten Pantomimin, die den absurden Befehlen einer Stimme aus dem Off Folge leistet.

Bruce Nauman beschäftigt sich immer wieder, meist in eher pessimistischer Analyse, mit der »conditio humana«, der Grundbedingung menschlicher Existenz.

Aspekte: Videoinstallation, Conditio humana

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«; Film von Michael Klant zu den Kunstwerken aus dem Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main, und dem Museum für Gegenwartskunst, Basel, ca. 3:30 Min., DVD

BROKEN

von Tony Oursler
USA 1994 | Farbe | Loop | Projektion auf Installation

Die Projektion eines männlichen Gesichts unter umgestürzten Stühlen gibt schmerzhafte Laute von sich.

Oursler arbeitet seit Mitte der 1980er Jahre mit dem Medium Video. Um Bild und Leinwand voneinander zu trennen, begann er mit der Projektion auf Objekte. Es entstanden erste Arbeiten mit skulpturalem Charakter – die sogenannten »Dummies« und »Dolls«, die ein immer wiederkehrendes Stilmittel seiner Arbeiten darstellen. Sie gleichen puppenartigen Wesen, die anstelle eines Gesichts einen Monitor oder ein Kissen tragen. Anders als auf der zweidimensionalen Fläche der Leinwand, scheinen diese plastischen Wesen auf gespenstische Art und Weise ein Eigenleben zu führen: in ovalen Gegenständen eingesperrte, gequält schauende Köpfe, deren Blick häufig direkt auf den Betrachter gerichtet ist. Anfänglich glaubt sich dieser von dem projizierten Wesen wahrgenommen, angesprochen – bis sich das Bewusstsein der medialen Grenze wieder einstellt.

Aspekte: Expanded Video, Gefährdung der menschlichen Existenz

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 1«, Ausschnitt 1 Min. in »Expanded Video«, DVD

FELIX IN EXILE

von William Kentridge
ZA 1994 | Farbe | 9 Min. | ohne Dialoge

Erzählt wird die Geschichte des in Paris lebenden Exilanten Felix und der Landvermesserin Nandi. Als sein Alter Ego steht sie ebenso wie er für die Sehnsucht nach Heimat. An seiner statt legt sie Zeugnis über die Ereignisse im neuen demokratischen Südafrika ab. Im Spiegel finden sich ihre Blicke. Nandi findet den Tod. Felix wiederum findet sich, den Koffer gefüllt mit Zeichnungen, in der verwüsteten Landschaft seiner Heimat wieder.

Der Film entstand 1994 während der die ersten freien Wahlen in Südafrika begleitenden öffentlichen Debatten um den Zusammenhang zwischen der Verteilung des Landbesitzes und der Herausbildung von Identität. Er gehört zur Filmreihe »Drawings for Projection«, deren Filme jeweils aus 30 bis 40 Kohlezeichnungen bestehen, bei denen die Bearbeitung – das Auslöschen, Radieren und Überzeichnen – nicht versteckt, sondern bewusst als künstlerisches Ausdrucksmittel benutzt wird. Die Überarbeitungen wurden mit einer 35mm-Kamera fotografiert.

Aspekte: Zeichentrick, Apartheid in Südafrika

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«, Ausschnitte aus dem Film »William Kentridge – Drawing the Passing« von Maria Anna Tappeiner und Reinhard Wulf, 6 Min. Filmausschnitt FELIX IN EXILE ca. 1:40 Min., DVD
Kauf mit Schullizenz: absolut MEDIEN »William Kentridge: Drawing The Passing«, DVD

BURIED SECRETS

von Bill Viola
USA 1995 | Farbe | Loops | 5 Installationen als Gesamtkunstwerk

Auf der internationalen Kunstausstellung von Venedig, der Biennale, installierte der Künstler Bill Viola 1995 im Pavillon seines Heimatlandes USA fünf Video- / Audio-Arbeiten. Entlang einer durch die Architektur vorgegebenen Route konnte der Besucher sie unter dem Titel »Begrabene Geheimnisse« als »Gesamtkunstwerk« erleben. Dazu gehörten in Raum 1 2x5 Videoprojektionen geknebelter Gesichter von Männern und Frauen, die verzweifelt versuchen zu sprechen; in Raum 2 eine gegenübergestellte 2-Kanal-Videoproduktion von einerseits ruhigen und andererseits aggressiven Bildern; in Raum 3 eine 6-Kanal-Klang-Installation mit sich überlagernden Geräuschen und Stimmen; in Raum 4 eine Raumskulptur, bestehend aus 11 Schleiern und 2 gegenüberliegenden Videoprojektionen, die sich im mittleren Schleier treffen und in Raum 5 eine 1-Kanal-Projektion mit einer auf 10 Minuten ausgedehnten 45-Sekunden-Slow-Motion-Sequenz.

Die Installation wurde später in abgewandelter Form auch an anderen Orten präsentiert, u. a. im Haus der Kestner-Gesellschaft in Hannnover.

Aspekte: Gesamtkunstwerk, Rezeptionsästhetik

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Sonstige Links

Website: www.billviola.com/biograph.htm

S. 246 – 249

EVER IS OVER ALL

von Pipilotti Rist
CH 1997 | Farbe | 5 Min. | Übereckprojektion

Übereck und sich überlagernd laufen zwei Slow-Motion-Projektionen in einer harmonischen Stimmung. Während die rechte rote Blumen in einer üppigen Vegetation zeigt, sieht man in der linken eine junge Frau im blauen Sommerkleid und rubinroten Schuhen eine Straße entlang gehen. Die Harmonie wird immer dann kurzzeitig unterbrochen, wenn die Frau freudig mit einem großen Blütenstengel eine Autoscheibe nach der anderen zerschlägt. Die Anarchie der Szenerie wird von einer an ihr vorbeilaufenden Polizistin mit Lächeln und Salutieren kommentiert. Der Film, der auf der documenta von 1997 Aufsehen erregte, berührt Fragen der Aggressivität im Alltag und Aspekte genderspezifischen Rollenverhaltens.

Die Videoinstallation wurde unter anderem vom Museum of Modern Art New York erworben.

Aspekte: Übereckprojektion, Aggressivität im Alltag, Rollenverhalten

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Sonstige Links
ArtFem.TV www.artfem.tv/id;19/action;showpage/page_type;video/page_id;Pipilotti_Rist_Ever_is_Over_All_flv;
2 Min. Ausschnitt

NO SUNSHINE

von Bjørn Melhus
D 1997 | Farbe | 6:15 Min. | engl. Songtexte | 1-Kanal-Video

In einer Raumkapsel, gleichsam in einer Höhle mit Noppenwänden, singen zwei identische, skurrile Figuren einander zu. Über Fragmente von Songtexten kommunizieren sie miteinander – ein ständiges Bitten um Aufmerksamkeit und Zuneigung. Als sich zwischen den Figuren ein Fenster zur Außenwelt öffnet, erscheint ein zweites Paar. Einer der beiden bricht aus der symmetrischen Situation, dem alles beherrschenden Gleichklang, aus. Er häutet sich und verwandelt sich in einen Menschen mit Fingern und verglüht am Ende, während sein Gegenüber zum Abbild der Personen in dem geschlossenen Raum wird.

Bildrechte: Bjørn Melhus

Aspekte: Selbstinszenierung, Identität, Medien, Gentechnologie, Science-Fiction

Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«, DVD

S. 250 – 252

TURBULENT

von Shirin Neshat
USA 1998 | sw | 9 Min. | 2-Kanal-Installation

Ein Mann singt ein traditionelles Lied vor Publikum, eine Frau stößt für sich allein klagende Laute aus. Die Rolle von Mann und Frau in der Gesellschaft als auch das eigene Selbstverständnis werden durch gegensätzliche Räumlichkeiten, Bewegungen und Kameraführung verdeutlicht.

TURBULENT eröffnet eine Trilogie, in der sich Neshat mit der Dynamik zwischen Männern und Frauen in islamischen Gesellschaften auseinandersetzt.

Aspekte: Frauenrechte im Islam, Videoinstallation

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Kunst 4«, Ausschnitte und Interview mit Shirin Neshat zu »Turbulent«, ges. ca. 7 Min., DVD

CHELGIS III

von Mandana Moghaddam
IR / S 2006 | Farbe | 30 Min. | Übereckprojektion

Eine in einer Badewanne stehende Frau, von der nur die nackten Beine zu sehen sind, schneidet sich das Haupthaar ab und lässt es in das Wasser fallen.

Chelgis ist der Name einer jungen Frau, die in einer persischen Geschichte von einem Dämon gefangen gehalten wird und bedeutet »40 Zöpfe«.

Aspekte: Übereckprojektion, Tabubruch, Bedeutung der Haare im Islam

Empfohlen ab Kl. 11 / 16 J.

Verfügbarkeit
Kauf mit Schullizenz: Schroedel Verlag »Grundkurs Film 1«, Ausschnitt 1:40 Min. in »Expanded Video«, DVD

Nutzungshinweise

Aufbau der Filmseiten und verwendete Abkürzungen

Filmnummerierung Die Filme sind von 1 bis 100 fortlaufend kategorienübergreifend nummeriert (links oben) und innerhalb der Kategorien chronologisch sortiert.
Für jeden Film ist eine Seite im A4-Format angelegt, die separat ausgedruckt und abgeheftet werden kann.

Kategorie Im farbigen Balken darunter ist die jeweilige Kategorie genannt.

Filmtitel/Credits Bei einigen Filmen wurden unter den deutschen auch Originaltitel angegeben. In den »Credits« sind Angaben zur Sprachfassung angegeben. Abhängig von der Bezugsquelle kann es jedoch Abweichungen geben, da teilweise unterschiedliche Fassungen verfügbar oder auf den jeweiligen Medien mehrere Untertitelvarianten enthalten sind. Ist kein Sprachhinweis vorhanden, handelt es sich um eine deutsche Fassung.

Filmtexte Diese beruhen zu großen Teilen auf dem Manuskript zum Buch »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« (Schroedel Verlag 2012), das der Autor Prof. Dr. Michael Klant dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Teilweise wurde auf Empfehlungstexte von Verleihern und Vertrieben zurückgegriffen. Gleichfalls eingeflossen sind bei der Recherche gesammelte Angaben, Stichpunkte und Passagen aus Rezensionen und filmhistorischen Beiträgen. Die Texte zu den Filmen in diesem Katalog stellen keine filmgeschichtliche bzw. filmwissenschaftliche Abhandlung dar. Deshalb wurden unterschiedliche Aussagen und Aspekte als Anregung zur Diskussion aufgenommen. Auf detaillierte Quellenangaben musste weitestgehend verzichtet werden, da diese den Rahmen dieser Übersicht sprengen würden.

Aspekte Eine Auflistung aller verwendeten Begriffe, die für die Arbeit mit dem jeweiligen Film von besonderer Relevanz sind, befindet sich einschließlich entsprechender Seitenangaben im Register »Aspekte«.

Klassen- und Altersempfehlungen Diese liegen i.d.R. über der FSK-Einstufung der Filme und sind nur im Einzelfall mit dieser identisch.

Verfügbarkeit Meist sind mehrere Bezugsquellen angegeben. In der Zusammenarbeit mit gewerblichen Verleihern wird fast immer ein Kino vor Ort als Partner und Entleiher benötigt. Für manche Filme besteht die Möglichkeit der Online-Sichtung bzw. des Downloads. Im Ausnahmefall ist der Bezug nur über die Filmemacher bzw. Produzenten möglich. Einige Filme sind in Deutschland nicht verfügbar, können aber über ausländische Vertriebe i.d.R. mit einer Schullizenz erworben werden.
Die Kontaktangaben zu den einzelnen, auf den Filmseiten genannten Rechteinhabern/Verleihern sind im Serviceteil unter »Kontakte Verleiher und Vertriebe« enthalten.
Unter »Sonstige Links« sind online verfügbare Sichtungsausschnitte oder weiterführende Informationen zu finden.
Die Angaben zu Verleih, Kauf und Sichtungsmöglichkeit der Filme und den damit verbundenen Rechten entsprechen dem Stand vom 01.11.2012 (Angaben ohne Gewähr).

18 Filme der Empfehlungsliste, ergänzt um didaktische Arbeitsmaterialien, befinden sich auf einer DVD unter dem Titel »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« (Schroedel Verlag 2013) bzw. »Kurzfilm macht Schule« (Bundeszentrale für politische Bildung, Veröffentlichung 2013). Die DVD ist mit einer bis zum Jahr 2022 gültigen Schullizenz* für alle Filme ausgestattet.
Diese Filme sind im Katalog mit dem entsprechendem Signet gekennzeichnet und im Serviceteil »DVD: Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« noch einmal zur Übersicht aufgelistet.

Für zahlreiche Filme sind unten links Seitenverweise angegeben. Sofern keine anderen Verweise aufgeführt sind, beziehen sich die Seitenangaben auf das Buch »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« von Prof. Dr. Michael Klant (Schroedel Verlag 2012).

Anmerkung zur Kategorie Videokunst

Die Arbeiten in der Kategorie Videokunst sind i.d.R. nicht bei Verleihern verfügbar, sondern (oft nur zeitweilige) Exponate oder Installationen in Museen und zum Teil auch Eigentum dieser Museen. Deshalb bestehen hier sehr eingeschränkt Ausleih- bzw. Sichtungsmöglichkeiten. Im Rahmen der Empfehlungsliste war es jedoch wichtig, den Bereich der Grenzüberschreitung des Kurzfilms darzustellen. Diese sind sowohl räumlicher Art – aus der Black Box bzw. dem TV in den White Cube – als auch in der Überschneidung mit Arbeiten der Bildenden und Darstellenden Kunst zu sehen.

Abkürzungen
OF . . . . . Originalfassung
sw . . . . . schwarz-weiß
UT . . . . . Untertitel

* Die DVD ist urheberrechtlich geschützt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten. Die DVD ist freigegeben zur Verwendung im privaten Bereich ebenso wie zur nicht-gewerblichen öffentlichen Vorführung im Bildungskontext. Jegliche sonstige Nutzung, insbesondere die Vervielfältigung, Sendung und gewerbliche Nutzung ist untersagt und kann Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche zur Folge haben.

Register Filmtitel

Afri-Cola-Spot . . . 83
All is Full of Love . . . 72
Anders Artig . . . 44
Auf der Strecke . . . 29
Aufsätze . . . 6
Balance . . . 40
Ballet mécanique . . . 53
Barfuss und ohne Hut . . . 7
Begone Dull Care . . . 57
Broken . . . 94
Brutalität in Stein . . . 5
Buried Secrets . . . 96
Chelgis III . . . 100
City Paradise . . . 47
Come into my World . . . 74
Das Lächeln der Madame Beudet . . . 19
Das Märchen der Märchen . . . 36
Der begossene Gärtner . . . 15
Der Da Vinci Timecode . . . 65
Der große Eisenbahnraub . . . 16
Der Junge, der rückwärts ging . . . 24
Der Lauf der Dinge . . . 91
Der Nähkasten . . . 78
Der rote Ballon . . . 20
Der Sieger . . . 79
Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat . . . 1
Die Blumeninsel . . . 10
Die Folgen des Feminismus . . . 17
Die Reise zum Mond . . . 50
Ein andalusischer Hund . . . 55
Einmart . . . 37
ent- oder weder . . . 35
Entr'acte . . . 52
Ever Is Over All . . . 97
Fantasia – Der Zauberlehrling . . . 66
Fast Film . . . 62
Felix in Exile . . . 95
Fernsehn . . . 90
Field . . . 26
Fliegenpflicht für Quadratköpfe . . . 63
Food . . . 41
Fremdkörper . . . 61
Gbanga-Tita . . . 11
Gertie the Dinosaur . . . 31
Glauben Sie nicht, dass ich eine Amazone bin . . . 89
Global Groove / TV-Garden . . . 88
Guten Tag! Die Reklamation . . . 75
Harvie Krumpet . . . 46
Her Morning Elegance . . . 76
Home Stories . . . 60
Inflation . . . 2
Kopfberg . . . 45
La jetée . . . 58
Levi´s Drugstore . . . 85
Lichtspiel Opus 1 . . . 51
Machorka-Muff . . . 22
Ma'rib – Traces of Stones . . . 13
Meshes of the Afternoon . . . 56
Milka-Spot . . . 84
Motion Painting No. 1 . . . 67
Music for One Apartment and Six Drummers . . . 73
Muto . . . 48
Nacht und Nebel . . . 4
Neighbours . . . 34
Nicht löschbares Feuer . . . 8
No Sunshine . . . 98
Our Wonderful Nature . . . 49
Pacific 231 . . . 68
Papageno . . . 32
Philips Radio . . . 3
Portrait One . . . 92
Quest . . . 43
Radfahrer . . . 14
Rainbow Dance . . . 80
Schwarzfahrer . . . 23
Shadow Puppets and Instructed Mime . . . 93
Sledge Hammer . . . 71
Spielzeugland . . . 30
Street of Crocodiles . . . 38
Subterranean Homesick Blues . . . 69
Surprise! . . . 25
Tango . . . 59
The Birds-Trailer . . . 82
The Key to Reserva . . . 86
The Tramp . . . 18
Those Awful Hats . . . 77
Thriller . . . 70
True. . . . 64
Tulpen werden wachsen . . . 33
Turbulent . . . 99
TV as a Fireplace . . . 87
Two Cars, One Night . . . 27
Ulysse . . . 9
Vormittagsspuk . . . 54
Wallace & Gromit in: The Wrong Trousers . . . 42
Was weiß der Tropfen davon . . . 12
Wasp . . . 28
Wenn zwei sich begegnen.. . . . 81
Your Face . . . 39
Zwei Mann und ein Schrank . . . 21

Algar, James (Fantasia – Der Zauberlehrling) . . 66
Alkabetz, Gil (Der Da Vinci Timecode) . . . 65
Arnold, Andrea (Wasp) 28

Blu (Muto) 48
Böttcher, Jürgen (Barfuss und ohne Hut) . . . 7
Böttge, Bruno J. (ent- oder weder) 35
Buñuel, Luis (Ein andalusischer Hund) . . . 55

Caffi, Reto (Auf der Strecke) 29
Chaplin, Charlie (The Tramp) 18
Clair, René (Entr'acte) 52
Courchesne, Luc (Portrait One) 92
Cunningham, Chris (All is Full of Love) . . . 72

Dalí, Salvador (Ein andalusischer Hund) . . . 55
Dammbeck, Lutz (Einmart) 37
Danquart, Pepe (Schwarzfahrer) 23
Denis, Gaëlle (City Paradise) 47
Deren, Maya (Meshes of the Afternoon) . . . 56
Dibbets, Jan (TV as a Fireplace) 87
Dulac, Germaine (Das Lächeln der Madame Beudet) 19

Elliot, Adam (Harvie Krumpet) 46
Eshed, Tomer (Our Wonderful Nature) . . . 49

Farocki, Harun (Nicht löschbares Feuer) . . . 8
Fischinger, Oskar (Motion Paintings No. 1). . . 67
Fischli, Peter (Der Lauf der Dinge) 91
Freydank, Jochen Alexander (Spielzeugland) . . 30
Furtado, Jorge (Die Blumeninsel) 10

Giefer, Florian (Guten Tag! Die Reklamation) . . 75
Göltenboth, Peter (Guten Tag! Die Reklamation) . 75
Gondry, Michel (Come Into My World;
Levi´s Drugstore) 74, 85
Graeff, Werner (Vormittagsspuk) 54
Griffith, David Wark (Those Awful Hats) . . . 77
Guy, Alice (Die Folgen des Feminismus) . . . 17

Hammid, Alexander (Meshes of the Afternoon) . 56
Hámos, Gusztáv (Fremdkörper) 61
Helmer, Veit (Surprise!) 25
Hitchcock, Alfred (The Birds-Trailer) 82
Hopkins, Duane (Field) 26
Huillet, Danièle (Machorka-Muff) 22

Ivens, Joris (Philips Radio) 3

Johnson, Stephen R. (Sledge Hammer) . . . 71

Kentridge, William (Felix in Exile) 95
Kluge, Alexander (Brutalität in Stein) 5
Knauff, Thierry (Gbanga-Tita). 11
Komers, Rainer (Ma'rib – Traces of Stones) . . 13

Lambart, Evelyn (Begone Dull Care) 57
Lamorisse, Albert (Der rote Ballon) 20
Landis, John (Thriller) 70
Lauenstein, Christoph & Wolfgang (Balance) . . 40
Lavie, Oren (Her Morning Elegance) 76
Léger, Fernand (Ballet mécanique) 53

Lumière, Auguste (Die Ankunft eines Zuges auf dem
Bahnhof in La Ciotat) 1
Lumière, Louis (Die Ankunft eines Zuges auf dem
Bahnhof in La Ciotat; Der begossene Gärtner) .1, 15
Lye, Len (Rainbow Dance) 80

Marker, Chris (La jetée) 58
McCay, Winsor (Gertie the Dinosaur) 31
McLaren, Norman
(Neighbours; Begone Dull Care) . . . 34, 57
Melhus, Bjørn (No Sunshine) 98
Méliès, Georges (Die Reise zum Mond) . . . 50
Mitry, Jean (Pacific 231) 68
Moghaddam, Mandana (Chelgis III) 100
Montgomery, Tyron (Quest) 43
Müller, Matthias (Home Stories) 60
Müller, Stephan-Flint
(Fliegenpflicht für Quadratköpfe) 63
Murphy, Dudley (Ballet mécanique) 53

Nathan, Merav & Yuval (Her Morning Elegance) . 76
Nauman, Bruce
(Shadow Puppets and Instructed Mime). . . 93
Neshat, Shirin (Turbulent) 99
Nestler, Peter (Aufsätze) 6
Nilsson, J. Stjärne
(Music for One Apartment and Six Drummers) . 73
Norstein, Juri (Das Märchen der Märchen) . . 36

Oursler, Tony (Broken) 94

Paik, Nam June (Global Groove / TV-Garden) . . 88
Pal, George (Tulpen werden wachsen) . . . 33
Park, Nick (Wallace & Gromit: The Wrong Trousers) 42
Pennebaker, Donn Alan
(Subterranean Homesick Blues) 69
Picabia, Francis (Entr'acte) 52
Pinschewer, Julius (Der Nähkasten; Der Sieger) 78, 79
Plympton, Bill (Your Face) 39
Polanski, Roman (Zwei Mann und ein Schrank) . 21
Porter, Edwin S. (Der groβe Eisenbahnraub) . . 16
Pratschke, Katja (Fremdkörper) 61

Quay Brothers, Stephen & Timothy
(Street of Crocodiles) 38

Reiniger, Lotte (Papageno) 32
Resnais, Alain (Nacht und Nebel) 4
Richter, Hans (Inflation; Vormittagsspuk) . . 2, 54
Rist, Pipilotti (Ever Is Over All) 97
Rosenbach, Ulrike
(Glauben Sie nicht, dass ich eine Amazone bin) 89
Ruttmann, Walter (Lichtspiel Opus 1; Der Sieger) 51, 79
Rybczynski, Zbigniew (Tango) 59

Schaefer, Dirk (Home Stories) 60
Schamoni, Peter (Brutalität in Stein) . . . 5
Schindler, Christina (Anders Artig) 44
Scorsese, Martin (The Key to Reserva) . . . 86

Register Regisseure und Künstler

Seeber, Guido (Der Nähkasten) 78
Simonsson, Ola
(Music for One Apartment and Six Drummers) . 73
Stellmach, Thomas (Quest) 43
Straub, Jean-Marie (Machorka-Muff) 22
Švankmajer, Jan (Food) 41

Thümmler, Marc (Radfahrer) 14
Tykwer, Tom (True) 64

Varda, Agnès (Ulysse) 9
Vinterberg, Thomas
(Der Junge, der rückwärts ging) 24

Viola, Bill (Buried Secrets) 96

Waititi, Taika (Two Cars, One Night) 27
Weiss, David (Der Lauf der Dinge) 91
Wentscher, Herbert (Fernsehn) 90
Widrich, Virgil (Fast Film). 62
Wilp, Charles (Afri-Cola-Spot) 83

Yamamura, Koji (Kopfberg) 45
Young & Rubicam (Milka-Spot) 84

Zabeil, Jan (Was weiß der Tropfen davon) . . 12

Register Länder

Australien
Harvie Krumpet 46

Belgien / Kamerun
Gbanga-Tita 11

Brasilien
Die Blumeninsel 10

BRD 1949 – 1990
Afri-Cola-Spot 83
Aufsätze 6
Balance 40
Brutalität in Stein 5
Fernsehn 90
Glauben Sie nicht, dass ich eine Amazone bin. . 89
Machorka-Muff 22
Milka-Spot 84
Nicht löschbares Feuer 8
Wenn zwei sich begegnen 81

BRD / Niederlande
TV as a Fireplace 87

ČSFR
Food 41

Dänemark
Der Junge, der rückwärts ging 24

DDR
Barfuss und ohne Hut 7
Einmart 37
Ent- oder Weder 35

Deutschland – bis 1949
Der Nähkasten 78
Der Sieger 79
Inflation 2
Lichtspiel Opus 1 51
Papageno 32
Vormittagsspuk 54

Deutschland – seit 1990
Anders-Artig 44
Der Da Vinci Timecode 65
Fliegenpflicht für Quadratköpfe 63
Fremdkörper 61
Guten Tag! Die Reklamation 75
Home Stories 60
No Sunshine 98
Our Wonderful Nature 49
Quest 43
Radfahrer 14
Schwarzfahrer 23
Spielzeugland 30
Surprise! 25
Was weiß der Tropfen davon 12

Deutschland seit 1990 / Jemen
Ma'rib – Traces of Stones 13

Deutschland seit 1990 / Schweiz
Auf der Strecke 29

Frankreich
Ballet mécanique 53
Das Lächeln der Madame Beudet 19
Der begossene Gärtner 15
Der rote Ballon 20
Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat 1
Die Folgen des Feminismus 17
Die Reise zum Mond 50
Ein andalusischer Hund 55
Entr´acte 52
La jetée 58
Nacht und Nebel 4
Pacific 231 68
Ulysse 9

Frankreich / Deutschland seit 1990
True 64

Großbritannien
All is Full of Love 72
City Paradise 47
Come Into My World 74
Field 26
Rainbow Dance 80
Sledge Hammer 71
Street of Crocodiles 38
The Birds-Trailer 82
Wallace & Gromit in: The Wrong Trousers . . 42
Wasp 28

Iran / Schweden
Chelgis III 100

Israel
Her Morning Elegance 76

Italien
Muto 48

Japan
Kopfberg 45

Kanada
Begone Dull Care 57
Neighbours 34
Portrait One 92

Neuseeland
Two Cars, One Night 27

Niederlande
Philips Radio 3

Österreich / Luxemburg
Fast Film 62

Polen
Tango 59
Zwei Mann und ein Schrank 21

Register Länder

Schweden
Music for One Apartment and Six Drummers . 73

Schweiz
Der Lauf der Dinge 91
Ever Is Over All 9

Spanien / USA
The Key to Reserva 86

Südafrika
Felix in Exile 95

UdSSR
Das Märchen der Märchen 36

USA
Broken 94
Buried Secrets 96
Der große Eisenbahnraub 16
Fantasia – Der Zauberlehrling 66
Gertie the Dinosaur 31
Global Groove / TV-Garden 88
Levi´s Drugstore 85
Meshes of the Afternoon 56
Motion Painting No. 1 67
Shadow Puppets and Instructed Mime . . . 93
Subterranean Homesick Blues 69
The Tramp 18
Those Awful Hats 77
Thriller 70
Tulpen werden wachsen 33
Turbulent 99
Your Face 39

Register Aspekte

Die unter »Aspekte« verwendeten Begriffe orientieren sich ansatzweise an einem streng sortierten Begriffskatalog, wie er bei Verleihern, Vertrieben oder Medienzentren üblich ist. Da es sich bei den für die Empfehlungsliste ausgewählten Filmen vorrangig um filmgeschichtlich, -analytisch, -technisch und -inhaltlich herausragende Filme handelt, wurde bei den Aspekten Wert darauf gelegt, Besonderheiten zu erfassen. So sind viele der verwendeten Begriffe nur einem Film zugeordnet.
Achtung: Mit Klammererweiterung wurden ähnliche Begriffe zusammengeführt. Steht also in der Liste »Erziehung (Allein-)«, so kann im Text sowohl der Begriff »Erziehung« als auch »Alleinerziehung« verwendet sein.

3D-Animation 49
Aberglaube 70
Abhängigkeit 40
Abstrakte Kunst 51
Abstrakter Expressionismus 57
Absurde, das 38, 91
Absurdes (Film-)Theater 21
Actionfilm 42, 49, 62
Afrika 11
Aggressivität (im Alltag) 26, 97
Agitprop 8
Alltag (-shandlungen) 13, 59
Alter 46
Ambient Video 87
Anderssein 44
Animationstechniken 57, 71
Annäherung 27
Apartheid in Südafrika 95
Arbeitsbedingungen 3
Arbeitsmigranten 12
Archäologie 13
Architektur und Weltanschauung 5
Armut 2, 10
Assoziation 63
Ausgrenzung 44
Auslandserfahrung 47
Außenseiter 20, 21
Avantgarde-Film 52

Balzverhalten bei Tieren 49
Behinderung 64
Bergwelt 6
Berufswahl 7, 12
Bildmanipulation 74, 86
Biografie und Erinnerung 9
Brasilien 10

Cel-Animation 66
Character Design 31
Chromakeying (Greenscreen) 86
Collage 60
Comicstrip 75
Computertechnik 72
Conditio humana 93
Cross-Dressing 17

Dadaismus 2, 52, 53, 54
Depression 56
Dialekt 6
Dinosaurier 31
Diskriminierung 23
Disney 66
Dogma-Film 24
Dramaturgie 86
Dramaturgische Modelle 62
Dritte Welt 13
Dynamisierender Schnitt 65

Effekte 50
Einbruch 73
Einsamkeit 29
Emanzipation 17
Endzeitfilm 58
Entartete Kunst 54
Erfolg 75
Erinnerung 36
Ernährung 41
Erziehung (Allein-) 28
Essay 10
Ethnologie 11
Existenzialismus 21
Expanded Video 94
Experiment 91
Experimentelle Animation 36

Familie 28, 46
Fantasie 39, 47
Farb- / Form-Kontraste 51
Farbmarke 84
Feminismus 89
Filmemacherin 9, 17, 19, 22, 28, 44, 47, 56, 61
Filmgeschichte 15
Filmsprache 3
Filmtrailer 82
Filmwirkung 1
Flachfiguren 37
Flashback 64
Flucht 37
Fotofilm 14, 58, 61, 75
Found Footage 60, 62
Frauen (-rechte im Islam; -film) 19, 99
Frauen- und Männerklischees (- der 1950er) Jahre 17, 60, 81
Freizeit als Lebenswert 80
Fremdenfeindlichkeit 23

Fremdheit 21
Freundschaft 20
Gefährdung der menschlichen Existenz . . . 94
Gemeinschaft 40, 44, 45, 59
Gentechnologie / Klonen 74, 98
Geometrisch-abstrakter Film. 53, 67
Gerechtigkeit 23
Gesamtkunstwerk 96
Geschichte 2
Geschichte der DDR 37
Geschlechtsspezifisches Verhalten 17
Gesellschaft 21, 46
Gewalt (u.a. von Jugendlichen, -eskalation) 28, 29, 34
Go-Motion-Animation 47
Graffiti 48
Groβstadt (-märchen) 20, 47, 63
Groteske 25, 42
Groupe des Six 68
Gruppen (-dynamik, -zwang) 26, 40
Handmade Film 57, 80
Heldenreise 18
Holocaust 4, 30
Horrorfilm 70
Humor 63
Identifikation 81
Identität 61, 98
Imagefilm 3
Impressionistischer Film 19
Industrie (-roboter) 3, 72
Inflation 2
Inspirationskette 66
Installation 88
Inszenierung 15
Interaktive Videoskulptur 92
Ironie 39, 82, 90
Islam 13, 99, 100
Isolation 37
Jazz 57
Jugend in der DDR 7
Kindheit 28, 36
Kino der Attraktionen 1
Kino der Frühzeit 1, 15, 16, 17, 31, 50, 77, 78
Knetanimation 42, 46
Konkrete Musik 73
Konstruktivismus 54
Konsum (TV-; -welt) 10, 63, 90
Kontrastmontage 2
Konzeptkunst 12, 69, 87
Krankheit 46
Kreativität 71
Kreislauf des Lebens 43, 45
Krieg (Korea-, Vietnam-) 8, 34, 88
Kunst am Bau 12
Kunstgeschichte 65, 71, 89
Künstlerfilm 53
Künstlerische Intervention 87
Langeweile 26
Lebenssinn 12, 21, 59
Legetrick 36, 79
Liebe 72
Liebesbeziehung 64
Literaturverfilmung 22, 45, 66
Live-Video-Performance 89
Lyrik 12
Macht und Anspruch 35
Märchen 20, 32
Marktwirtschaft 2
Match Cut 55
Medien (Massen-) 87, 98
Menschenwürde 10
Metamorphose 48
Metapher 37, 40
Milieustudie 28
Mockumentary 49, 86
Mode um 1900 . . . . . 17, 77
Mozart 32
Musik (- im Werbespot) 7, 84
Musikdoku 69
Mutter-Kind-Beziehung 28
Mythenbildung 11
Nachkriegs (-deutschland, -zeit) . . . 9, 22
Nachrichtensprecher 8
Narrativer Musikclip 70
Narrativer Werbespot 85
Nationalsozialismus 4, 5, 30, 33
Neuronal-biochemische Vorgänge 61
New British Cinema 28
Nouvelle Vague 9, 22
Ökologie 10
Ost-Berlin in den 1980er Jahren 14
Parabel 35
Parallelmontage 16, 26
Partnerschaft 76
Philosophie 72
Pixilation 34, 76
Politik 10
Pop-Art 75
Popmusikgeschichte 69
Pose-to-Pose-Methode 31
Psychologie 55
Pubertät 26, 27
Puppentrick 33, 40, 43
Rassismus 23
Remilitarisierung 22

Register Aspekte

Reproduktion 74
Rezeptionsästhetik 96
Rhythmus 68
Rollenverhalten (-tausch) 17, 97
Rückkopplung 88

Sachtrick 78
Sandanimation 43
Satire 22, 41
Schicksal 12
Schizophrenie 56
Schnitt (-rhythmus, zur Musik) . . 32, 53, 57, 67
Schuld 26, 29
Schule (Dorf-) von früher 6
Science-Fiction 50, 58, 98
Selbstinszenierung 98
Semi-abstrakter Film 79
Sexualität 72
Silhouettenfilm 32, 35
Silly Symphony 66
Sinn der menschlichen Existenz 38
Sketch 15
Slapstick 18, 77
Soziale Unterschiede 41
Sozialverhalten 28
Spannung, Spannungsaufbau 25, 82
Spiel 91
Stereotypen und Frauenbilder im Film . . . 60
Stop-Motion 48, 76
Story Twist 23, 85
Street Art 48
Studium 64
Suggestion 80
Surrealismus 33, 55, 56, 84
Surrogat 87
Suspense 86
Synthetischer Ton 34

Tabubruch 83, 100
Technik (Dampflok-) 68
Thriller 86
Tod 46
Toleranz 44
Tragikomödie 18
Trauerarbeit 24
Traum (-welt) 55, 76
Tricktechnik 50, 54, 77

Übereckprojektion 97, 100
Überraschungseffekt 73
Überwachungsstaat 14
Umweltprobleme (-bewusstsein) . . . 43, 45
Unheimliche, das 82
Ursache und Wirkung 91

Vater-Tochter-Beziehung. 85
Verantwortung 26
Verfolgungswahn 56
Verfremdung 71
Vergangenheitsbewältigung 22
Vergehen der Zeit 9
Verhaltenskodex 41
Verhältnis der Geschlechter 19
Verhältnis zwischen Mensch und Tier . . . 35
Verhütung 85
Verlust 24
Verschwendung 10
Video Paintings 87
Videoeffekte 88
Videoinstallation 93, 99
Viragierung (Handkolorierung) 79
Viral clip 86
Virtuelle Realität 92

Werbekampagne (-slogans, -studio) . . 78, 81, 83
Werbung (für ein Sparkonto) 63, 80
Western 16
Wirtschaft, Wirtschaftskrise 2, 10

Zeichentrick 37, 39, 44, 95
Zivilcourage 29, 30
Zuneigung 27
Zwischenmenschliches 46

ab Kl. 3 / 8 J.
31, 44, 51, 66, 80

ab Kl. 4 / 9 J.
54

ab Kl. 5 / 10 J.
1, 6, 11, 15, 17, 18, 20, 32, 33, 39, 40, 42, 43, 50, 67, 77, 78, 79, 84, 91

ab Kl. 6 / 11 J.
49, 76

ab Kl. 7 / 12 J.
10, 13, 16, 25, 26, 28, 30, 34, 35, 36, 48, 62, 64, 71, 73, 75, 81

ab Kl. 8 / 13 J.
2, 4, 5, 7, 12, 14, 21, 23, 37, 45, 69, 72, 83, 87, 88, 92

ab Kl. 9 / 14 J.
3, 19, 27, 29, 38, 46, 47, 52, 53, 57, 59, 63, 68, 74, 85, 89, 95, 96, 98

ab Kl. 10 / 15 J.
24, 41, 90

ab Kl. 11 / 16 J.
8, 9, 55, 56, 58, 60, 61, 65, 70, 82, 86, 93, 94, 97, 99, 100

ab Kl. 12 / 18 J.
22

Kontakte Verleiher und Vertriebe

In der Online-Version der Empfehlungsliste **100 Kurzfilme für die Bildung** unter www.kurzfilm-macht-schule.de werden die Kontakte bei Notwendigkeit aktualisiert.
Da sich Preise und diverse Verleihkonditionen ändern können, wurde auf detaillierte Angaben hierzu verzichtet. Details sind auf den Websites der jeweiligen Verleiher / Rechteinhaber angegeben bzw. bei diesen zu erfragen.
»Preis auf Anfrage« bedeutet in der Regel, dass für Einzelanfragen Sonderkonditionen angeboten werden, die meist günstiger als die auf der Website des Anbieters angebotenen üblichen Preise.

Für im freien Handel erhältliche DVDs ohne Schullizenz sind in der Regel keine Kontakte angegeben.

Bei gewerblichen Verleihern ist zu beachten, dass eine direkte Ausleihe von Filmen durch Lehrer oder Medienpädagogen meist nicht möglich ist. Hier bedarf es einer Kooperation mit einem Kino, wobei dieses als Entleiher auftritt. Durch die Schule fällt dann, abhängig vom jeweiligen Kino, eine Veranstaltungsgebühr (inkl. der Leihmiete) an oder es wird ein Unkostenbeitrag pro Schüler vereinbart.
Filme, die von gewerblichen Verleihern auf 35 mm oder in digitalen Kinoformaten angeboten werden, sind für die große Leinwand deutlich besser geeignet als DVDs, das Kinoerlebnis ist für die Rezeption ebenfalls prägend.

Weitere Links und Anmerkungen:
Katalog der Verleihmedien der Konferenz der Landesfilmdienste:
www.landesfilmdienste.de/content.php?content_id=8251&shop_id=2 (Download)
Information zu den Creative-Commons-Lizenzformen: www.de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons

Kontakte Verleiher und Vertriebe

absolut MEDIEN . . . . . www.absolutmedien.de
Arsenal. . . . . Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.;
. . . . . www.arsenal-berlin.de/distribution

BFI. . . . . British Film Institute; http://filmstore.bfi.org.uk
BJF . . . . . Bundesverband Jugend und Film; www.bjf.info
bpb . . . . . Bundeszentrale für politische Bildung; www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd

Cine Tamaris . . . . . www.cine-tamaris.com/shop
CVM . . . . . Center for Visual Music Los Angeles; www.centerforvisualmusic.org/DVD.htm

Deutsche Kinemathek . . . . Museum für Film und Fernsehen Berlin; http://verleihfilme.deutsche-kinemathek.de
DIF . . . . . Deutsches Filminstitut, Filmarchiv Wiesbaden
. . . . . www.deutsches-filminstitut.de/filmverleih/ausleihe-recherche
DMB . . . . . Diözesane Medienstellen in Bayern; www.avmedienkatalog.de

Edition Filmmuseum . . . . . www.edition-filmmuseum.com/product_info.php/info/p70
EZEF . . . . . Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit; www.ezef.de

Filmkundliches Archiv, Köln Tel: 0221.46 38 47; Fax: 0221.430 29 56

interfilm . . . . . interfilm berlin; www.interfilm.de/verleih
InternationaleKurzfilmtage
Oberhausen . . . . . www.kurzfilmtage.de
Internet Archive . . . . . www.archive.org

KFA . . . . . KurzFilmAgentur Hamburg; gewerblich: http://verleih.shortfilm.com;
. . . . . nichtgewerblich: http://sales.shortfilm.com
kfw . . . . . Katholisches Filmwerk; http://lizenzshop.filmwerk.de
Komers, Rainer . . . . . r.komers@t-online.de

Label »Palm Directors« www.palmpictures.com/ppalmdv3070.html
Landesbildungsserver . . . . (Kontakte bitte regional recherchieren)
LFD . . . . . Landesfilmdienste; (Kontakte bitte regional recherchieren)
LFD BW . . . . . Landesfilmdienst Baden-Württemberg; www.landesfilmdienst-bw.de
LFD NRW . . . . . Landesfilmdienst Nordrhein-Westfalen; www.landesfilmdienst-nrw.de
LMD Bayern . . . . . Landesmediendienst Bayern; www.mediendienste.info
LMZ . . . . . Landesmedienzentren (Kontakte bitte regional recherchieren)

Methode Film . . . . . www.methode-film.de
MZ . . . . . Medienzentralen (Kontakte bitte regional recherchieren)
. . . . . www.bildungsserver.de/Landesbildstellen-Medienzentren-525.html
MZM . . . . . Medienzentrum München des JFF – Institut für Medienpädagogik;
. . . . . www.jff.de/mzm

National Film Board
of Canada . . . . . www.nfb.ca/playlists/mclaren
NMAI . . . . . Netherlands Media Art Institute; www.nimk.nl
Nimbus Film www.nimbusfilm.dk/Film/Shortfilms/1994

Pierrot le fou . . . . . Alamode Film, DVD Lable »Pierrot le fou«;
. . . . . www.alamodefilm.de/alamode/docs/fs_shop.htm
Pratschke, Katja . . . . . c-n-s@snafu.de
PROGRESS . . . . . PROGRESS Film-Verleih GmbH; www.progress-film.de

Rybczynski, Zbigniew . . . . www.zbigvision.com

Schroedel Verlag . . . . . www.schroedel.de

T&C Edition . . . . . www.tcfilm.ch/home/?page_id=411&language=de

X-Verleih . . . . . www.x-verleih.de

DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«

Die DVD beinhaltet 18 Kurzfilme, die sich für den Unterricht ab Sekundarstufe 1 und die außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren besonders eignen. Die Filmauswahl basiert auf der Empfehlungsliste »100 Kurzfilme für die Bildung«. Sie umfasst Filme aus aller Welt, repräsentiert die unterschiedlichsten Genres, Themen sowie filmsprachliche und künstlerische Aspekte. Zudem stellt die DVD zu jedem Film Arbeitsmaterialien bereit, die sich direkt im Unterricht einsetzen lassen.

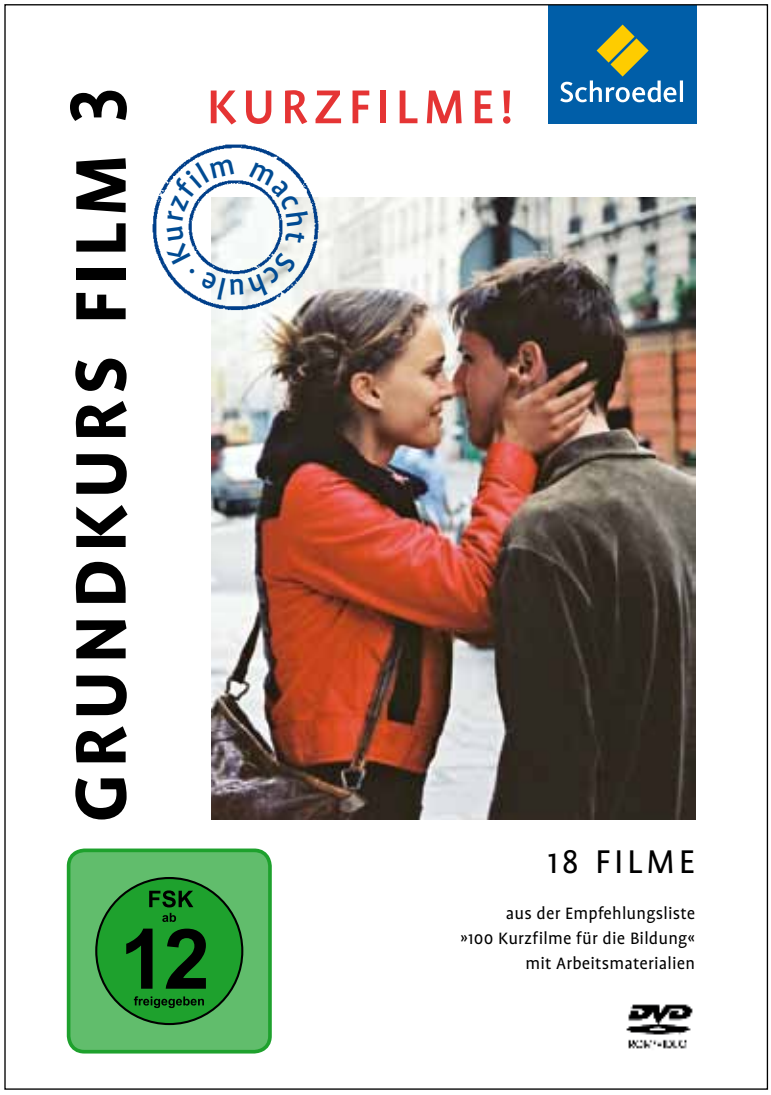
Didaktisches Material der DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« / »Kurzfilm macht Schule«
Autor: Stefan Stiletto
Redaktion: Raphael Spielmann

Bestellnummer: ISBN 978-3-507-10034-3

www.schroedel.de/reihe/Grundkurs-Film/GRUNDFILM

Die inhaltsgleiche DVD erscheint 2013 auch unter dem Titel »Kurzfilm macht Schule« bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd



Filme auf der DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!«/ »Kurzfilm macht Schule«

Auf der DVD befinden sich 18 Filme mit einer Gesamtdauer von 2:56 Stunden. Jeder Film wird durch didaktische Materialien ergänzt.
Die DVD ist ausgestattet mit einer bis zum Jahr 2022 gültigen Schullizenz zur nichtgewerblichen öffentlichen Aufführung zu Bildungszwecken.
Mit Ausnahme von KOPFBERG sind alle Filme im Buch »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« (Schroedel Verlag, 2012) ausführlicher besprochen.

Dokumentarfilme

INFLATION
Hans Richter | D 1928 | sw | 3 Min. | ohne Dialoge | Experimenteller Dokumentarfilm
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J., © Re:Voir, Paris

BARFUSS UND OHNE HUT
Jürgen Böttcher | DDR 1965 | sw | 26 Min.
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.
© DEFA-Stiftung 1999. All rights reserved.
© PROGRESS Film-Verleih GmbH

DIE BLUMENINSEL
Jorge Futado | BR 1989 | Farbe | 13 Min. | dt. eingesprochen | mit fiktionalen Teilen
Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J
© Casa de Cinema de Porto Alegre

GBANGA-TITA
Thierry Knauff | B / F / CAM 1994 | sw | 6 Min. | franz., Baka mit dt. UT
Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J., © Productions du Sablier

WAS WEISS DER TROPFEN DAVON
Jan Zabeil | D 2007 | Farbe | 12 Min.
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J., © defa-spektrum GmbH

Spielfilme

DIE FOLGEN DES FEMINISMUS
Alice Guy | F 1906 | sw | 7 Min. | ohne Dialoge
Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.
© Gaumont

ZWEI MANN UND EIN SCHRANK
Roman Polanski | PL 1958 | sw | 14 Min. | ohne Dialoge
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.
© Jeck Film

Animationsfilme

PAPAGENO
Lotte Reiniger | D 1935 | sw | 11 Min.
Empfohlen ab Kl. 5 / 10 J.
© Christel Strobel, Agentur für Primrose Film Productions

EINMART
Lutz Dammbeck | DDR 1980 | Farbe | 14 Min.
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.
© DEFA-Stiftung 1999. All rights reserved.
© PROGRESS Film-Verleih GmbH

KOPFBERG
Koji Yamamura | J 2002 | Farbe | 10 Min. | jap. mit engl. UT
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J., © Shochiku Co., Ltd.

OUR WONDERFUL NATURE
Tomer Eshed | D 2008 | Farbe | 5 Min. | engl. OF | 3D-Animation
Empfohlen ab Kl. 6 / 11 J.
© HFF Konrad Wolf / Georg Gruber Filmproduktion

Experimentalfilme

BEGONE DULL CARE
Norman McLaren, Evelyn Lambart | USA 1949 | Farbe | 7 Min. | ohne Dialoge
Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J.
© National Film Board of Canada

FAST FILM
Virgil Widrich | A / L 2003 | Farbe | 14 Min. | ohne Dialoge
Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J., © sixpack film, Wien

TRUE
Tom Tykwer | F / D 2004 | Farbe | 11 Min. | frz.-engl. mit dt. UT
Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J., © X-Verleih

Musikfilme

ALL IS FULL OF LOVE (BJÖRK)
Chris Cunningham | GB 1999 | Farbe | 4 Min. | engl. Songtext
Empfohlen ab Kl. 8 / 13 J.
© Universal Music International Division, Universal Music Publishing Group, One Little Indian Records Ltd.

Werbefilme

WENN ZWEI SICH BEGEGNEN..
Regisseur unbekannt | Produktion: Insel Film München | D 1954 | Farbe | 2 Min.
Empfohlen ab Kl. 7 / 12 J., © Dr. August Oetger KG

THE KEY TO RESERVA
Martin Scorsese | E / USA 2007 | Farbe | 9 Min. | engl.
Empfohlen ab Kl. 10 / 16 J., © Freixenet S.A.

Videokunst

NO SUNSHINE
Bjørn Melhus | D 1997 | Farbe | 6 Min. | engl.
Empfohlen ab Kl. 9 / 14 J., © Bjørn Melhus

Schulbuch Reihe »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme«

Im November 2012 erschien im Schroedel Verlag der dritte Band in der Reihe Grundkurs Film, herausgegeben von Michael Klant und Raphael Spielmann, die auf dem Modell einer Integrativen Filmdidaktik basiert. Der Autor Michael Klant rückt im Band 3 ausschließlich den Kurzfilm in den Fokus. Die Auswahl der über 50 Kurzfilme beruht auf der Empfehlungsliste »100 Kurzfilme für die Bildung«.

Das Buch vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Genres und Formate des Kurzfilms und gibt Einblicke in herausragende Einzelbeispiele der Kurzfilmgeschichte. Es beinhaltet die wichtigsten Aspekte der Filmsprache, die für die Analyse ebenso wie für die Produktion von Bedeutung sein können. Handlungsauffordernde Texte und Abbildungen unterstützen den Zugang zur eigenen Produktion als Teil eines modernen Filmunterrichts.

Zudem bietet das Buch zahlreiche Anregungen zum Gespräch, die Impulse für eine inhaltliche Diskussion gesellschaftlich und persönlich wichtiger Themen enthalten.

Durch die kritische Auseinandersetzung mit den Abbildungen, Texten und Filmausschnitten sollen Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, die »Sprache« von Filmen zu analysieren und zu verstehen, ihre Inhalte und Funktionen unter stilistischen, historischen und gesellschaftlichen Aspekten einzuordnen (rezeptionsorientierte Kompetenzen) und eigene gestalterische Fähigkeiten vor allem in den Bereichen Bild, Text und Ton zu entwickeln und bewusst einzusetzen (produktionsorientierte Kompetenzen).

Bestellnummer: ISBN 978-3-507-10032-9

www.schroedel.de/reihe/Grundkurs-Film/GRUNDFILM

Intitiativgruppe »Kurzfilm macht Schule«

Projektpartner und Verantwortliche für Konzeption und Koordination

AG Kurzfilm – Bundesverband Deutscher Kurzfilm
Sylke Gottlebe, Peter Fischer
www.ag-kurzfilm.de; www.kurzfilm-macht-schule.de

Bundeszentrale für politische Bildung
Katrin Willmann, Jaroslaw Godlewski
www.bpb.de

Forschungsprojekt »Integrative Filmdidaktik« der Pädagogischen Hochschule Freiburg
Prof. Dr. Michael Klant, Dr. Raphael Spielmann
www.ph-freiburg.de/projekte/filmdidaktik

Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH
Michael Rieke
www.schroedel.de

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Sarah Duve, Maren Wurster, Michael Jahn
www.visionkino.de

Förderer (DVD)
DEFA-Stiftung
Vision Kino gGmbH

Ausgewählte Literaturhinweise

»Der Kurzspielfilm in der Programmpraxis des deutschen Fernsehens«
Michael Jahn
Magisterarbeit, erstellt am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig, 2003 / 2004

»Expertise zur Situation des deutschen Kurzfilms«
Reinhard W. Wolf
Herausgeber: Stadt Oberhausen / Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH, 1997 / 1998

»Kino als Kunst – Filmvermittlung an der Schule und anderswo«
Alain Bergala
Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung 2006

»Kurzfilmstudie: Kurzfilm in Deutschland – Studie zur Situation des kurzen Films«
Michael Jahn, Christina Kaminski, Reinhard W. Wolf
Herausgeber: AG Kurzfilm e.V. – Bundesverband Deutscher Kurzfilm, 2006

»kurz.film.zeit - Temporale Spielformen im Kurzfilm«
Kathrin Küchler
Magisterarbeit in Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2008

»kurz und klein. 50 Jahre Internationale Kurzfilmtage Oberhausen«
Klaus Behnken
Herausgeber: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH, 2004

»Überraschende Begegnungen der kurzen Art – Gespräche über den Kurzfilm«
Peter Kremski
Herausgeber: Schnitt – der Filmverlag, 2005

Auf der Website www.kurzfilm-macht-schule.de werden die Literaturhinweise erweitert und aktualisiert.

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit Rat und Tat bei der Projektumsetzung zur Seite gestanden haben, besonders an:

absolut MEDIEN | Bundesverband Jugend und Film (BJF), Reinhold T. Schöffel | DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, Sabine Söhner | Deutsches Institut für Animationsfilm (DIAF), André Eckart | Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF), Bernd Wolpert | Haus der Kulturen der Welt Berlin | interfilm, Hannes Brühwiler, Christian Gesell | Katholisches Filmwerk (kfw), Harald Hackenberg | KurzFilmAgentur Hamburg (KFA), Alexandra Heneka, Axel Behrens | Yumi Machiguchi | Medienwerkstatt Dresden, Winni Rühle, Enno Winde | Medienzentrale Bamberg, Manfred Koch | Methode Film, Barbara Kamp | die auskunftswilligen Mitarbeiter von Vertrieben, Verleihern, Medienzentren und Landesfilmdiensten | Pädagogische Hochschule Freiburg, Mitarbeiter und Studierende in den Instituten für Bildende Kunst, Deutsch und Musik | Ralph Schenk | Raphael Spielmann | Stefan Stiletto | Reinhard W. Wolf und alle Ungenannten.

Ein besonderer Dank den Lizenzgebern und Bildrechteinhabern der Filme für die DVD »Grundkurs Film 3 – Kurzfilme!« / »Kurzfilm macht Schule«:

Agentur für Primrose Film Productions, Christel Strobel | Casa de Cinema de Porto Alegre | Collection Musée Gaumont | defa-spektrum GmbH | Dr. August Oetker KG | Tomer Eshed | Freixenet S.A. | Gaumont Production | Georg Gruber Filmproduktion | Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« | Jeck Film | Koji Yamamura / Yamamura Animation Inc. | Bjørn Melhus | National Film Board of Canada | One Little Indian Records Ltd. | Productions du Sablier | PROGRESS Film-Verleih GmbH | Re:Voir, Paris | sixpack film | Cecile Starr | Universal Music International Division und Universal Music Publishing Group – divisions of Universal Music GmbH | Virgil Widrich Filmproduktion | X-Verleih | Jan Zabeil

Ein großes Dankeschön an:

Prof. Dr. Michael Klant für die Bereitstellung der Texte aus dem Buch »Grundkurs Film 3 – Die besten Kurzfilme« (Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH 2012) zur freien Bearbeitung für diesen Katalog und an Michael Rieke für die geduldige und kompetente Begleitung des Vorhabens.